

Repräsentative Online- Umfrage zur Akzeptanz von TeleMedizin in der Schweiz

August 2021

Studien-Nr. 40201

Stefan Jehle / Dr. Michael Buess

STÖHLKER AG

atupri

DemoSCOPE



Studiendesign

Repräsentative Online-Umfrage zur Akzeptanz von TeleMedizin in der Schweiz



Universum / Zielgruppe

Sprachassimilierte Wohnbevölkerung der Deutsch- und Westschweiz, im Alter von 15-74 Jahren



Stichprobengrösse

1'080 Interviews
quotiert nach Geschlecht und Alter, mit repräsentativer Verteilung in den Sprachgebieten



Befragungszeitraum

Mittwoch, 28. Juli bis Sonntag, 8. August 2021

Erhebungsmethode

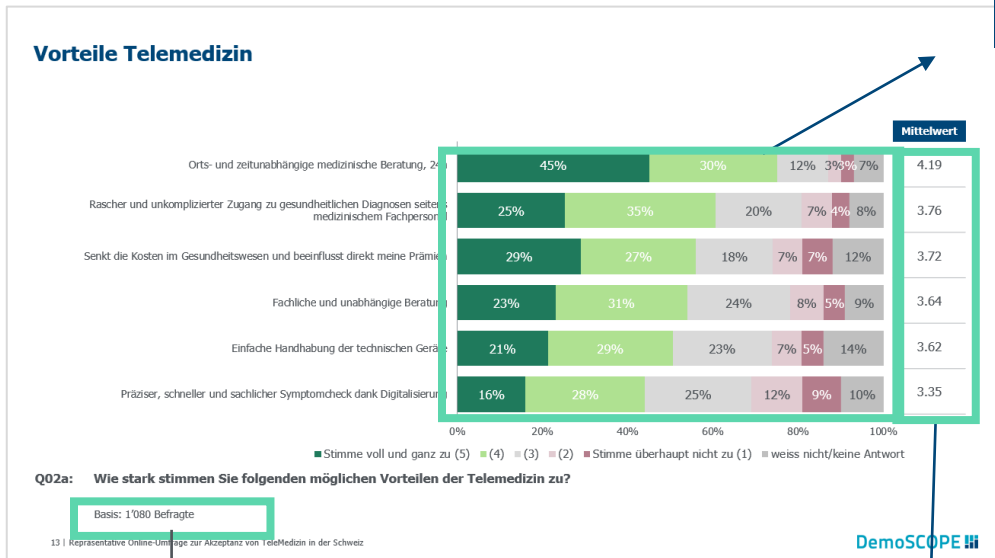
Online mittels CAWI (Computer Assisted Web Interviewing)



Lesehilfe

Grafiken – deskriptive Statistik

Darstellung der Häufigkeitsverteilung und des Mittelwerts

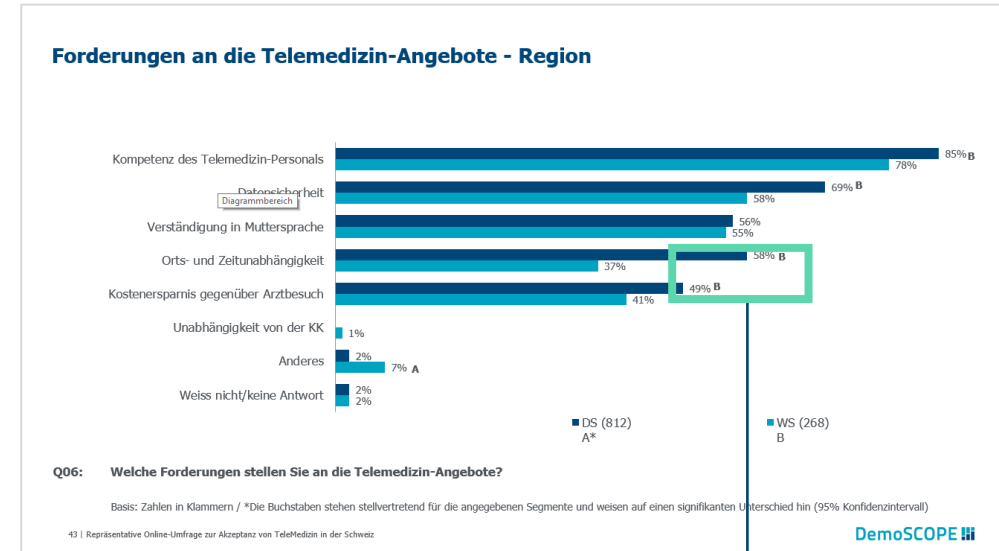


Häufigkeitsverteilung: Angaben in %

Lesen-Beispiel: 37% haben «stimme eher zu» angegeben, 31% «stimme voll und ganz zu» etc.

Bei Werten >5% wird teilweise (je nach Darstellung) auf die Beschriftung des Wertes aufgrund der Lesbarkeit verzichtet.

Angabe von Signifikanzen



Anzahl Antworten

Die Basis ist die Anzahl der Antwortenden, auf die sich die % in den Grafiken beziehen. Dies ist insbesondere bei Filterfragen zu beachten, wenn nur ein Teil der Befragten diese Fragen beantwortet.

Bei der Interpretation der Ergebnisse gilt es die Zielgruppe der Befragung zu beachten

3 | Repräsentative Online-Umfrage zur Akzeptanz von TeleMedizin in der Schweiz

Mittelwert

Durchschnitt der Antworten in Abhängigkeit von der dargestellten Skala → s. Legende. Meist ist dies die 5-er Skala, wobei 5 das Maximum und 1 das Minimum ist.

Signifikanzen

Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall). Lesen-Beispiel: die Deutschschweizer nennen signifikant häufiger die Aussagen «Kostensparnis gegenüber Arztbesuch» und «Orts- und Zeitunabhängigkeit» als die Westschweizer.

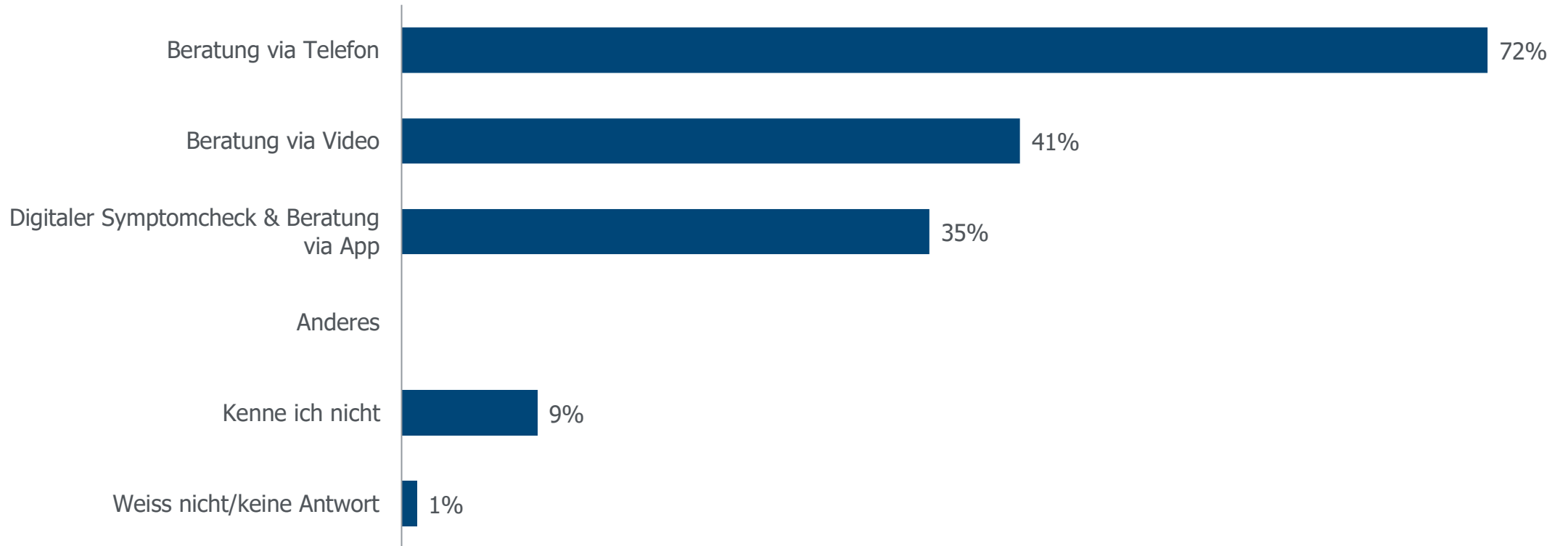
Verständnis Begriff «Telemedizin»	Unter «Telemedizin» verstehen fast drei Viertel der Befragten die Beratung via Telefon. In der Westschweiz verstehen signifikant mehr Personen unter Telemedizin auch die Beratung via Video als in der Deutschschweiz. In der Altersgruppe der 15-34-Jährigen wird der Begriff «Telemedizin» signifikant häufiger mit Beratung via Video und digitaler Symptomcheck und Beratung via App in Verbindung gebracht als bei der Altersgruppe der 61-74-Jährigen. Hoch gebildete Personen verstehen die Beratung via Video signifikant häufiger als «Telemedizin» als die übrigen Bildungsschichten. Erwerbstätige verstehen unter Telemedizin die Beratung via Telefon signifikant häufiger als nicht Erwerbstätige.
Wichtigkeit Aspekte bei der Telemedizin	Die allerwichtigsten Aspekte bei der Telemedizin sind ein unkomplizierter und schneller Zugang zum schweizerischen Gesundheitssystem – weltweit sowie eine orts- und zeitunabhängige Fachberatung.
Vorteile Telemedizin	Die orts- und zeitunabhängige medizinische Beratung während 24 Stunden wird mit Abstand als der grösste mögliche Vorteil der Telemedizin wahrgenommen.
Nachteile Telemedizin	Die grössten wahrgenommenen Nachteile der Telemedizin sind die fehlende persönliche Betreuung sowie eine Beratung mit unklaren Ergebnissen (Zuverlässigkeit).
Nutzung Telemedizin	Insgesamt haben 31% der Befragten die Telemedizin bereits einmal genutzt. In der Deutschschweiz wird die Telemedizin signifikant häufiger genutzt als in der Westschweiz, ebenso von den Altersgruppen der unter 60-Jährigen sowie von Erwerbstätigen und von Personen mit hohem Haushaltseinkommen.

Nutzung Telemedizin – Kanal	<p>94% jener Personen, die Telemedizin bereits genutzt haben, haben diese über Telefon genutzt, 15% über App (digitaler Symptomcheck).</p> <p>Der digitale Symptomcheck wurde von Männern häufiger als von Frauen genutzt, sowie von fast einem Viertel in der Altersgruppe der 15-34-Jährigen. Mehr als zwei Drittel der Befragten sind sehr zufrieden oder zufrieden mit der Telemedizin (Werte 5 und 4). Dem gegenüber stehen 5% überhaupt nicht Zufriedene und 6% weniger Zufriedene, rund ein Fünftel ist im Mittelfeld.</p>
Nutzung Telemedizin – Art der Verletzung/Krankheit	<p>Die Telemedizin wurde mit 15% am häufigsten bei akuten Erkrankungen benutzt.</p> <p>In der Deutschschweiz haben rund ein Fünftel die Telemedizin bei akuten Erkrankungen benutzt, in der Westschweiz hingegen nur 4%. Bei Sportverletzungen haben Männer die Telemedizin signifikant häufiger gebraucht als Frauen. Bei Unfall und Verletzungen haben 35-60-Jährige die Telemedizin signifikant häufiger benutzt als die über 60-Jährigen. Personen mit hohem Bildungsstatus haben bei Sportverletzungen und Zeckenbissen / Insektenstichen die Telemedizin signifikant häufiger gebraucht als Personen mit tiefer/mittlerer Bildung. Unter dem Aspekt des Erwerbsstatus haben Erwerbstätige die Telemedizin signifikant häufiger bei Unfall und Verletzungen, Hautveränderungen, Sportverletzungen und Anmeldung Arztbesuch (Telmed Modelle KK) als nicht Erwerbstätige benutzt. Personen mit niedrigem Haushaltseinkommen haben die Telemedizin nicht bei Sportverletzungen genutzt.</p>
Nutzung Telemedizin – Kanal – Gründe für Nichtnutzung bis anhin	<p>39% von jenen Personen, die die Telemedizin bisher nicht benutzt haben, geben an, dass Ihnen das Angebot der Telemedizin bisher nicht bekannt war.</p> <p>In der Deutschschweiz ist das Angebot der Telemedizin mit 40% noch unbekannter als in der Westschweiz mit 35%. Unter genderspezifischem Aspekt sind keine wesentlichen signifikanten Aspekte bei bisherigen Nichtnutzung der Telemedizin feststellbar. Bei den 15-34-Jährigen gaben 46% an, die Nichtnutzung der Telemedizin sei darauf zurückzuführen, dass Ihnen das Angebot nicht bekannt gewesen war. Bei der Begründung der bisherigen Nichtnutzung der Telemedizin stimmen bei der Aussage, die Telemedizin sei zu kompliziert, innerhalb der tiefen und mittleren Bildungsschicht signifikant mehr Personen zu als hoch gebildete Befragte. Personen mit niedrigen Haushaltseinkommen geben signifikant häufiger eine ungenügende Datensicherheit und «zu kompliziert» als Begründungen für die bisherige Nichtnutzung der Telemedizin an.</p>

Nutzung Telemedizin – Zukunft	<p>34% der Befragten geben an, in Zukunft auf Telemedizin zu setzen.</p> <p>Von folgenden Gruppen setzen Personen in Zukunft mehr auf die Telemedizin als in den jeweiligen Vergleichsgruppen: Personen aus der Deutschschweiz, Männer, bis 60-Jährige, hoher Bildungsstatus, Erwerbstätigkeit und hohes Haushaltseinkommen</p>
Nutzung der Telemedizin – bevorzugter Kanal	<p>Zwei Drittel (67%) bevorzugen die Nutzung der Telemedizin über Telefon, knapp die Hälfte (46%) über App und rund ein Viertel (27%) über Video.</p> <p>Männer würden signifikant häufiger die Telemedizin via Video bevorzugen, über App würde die Altersgruppe der 15-34-Jährigen signifikant häufiger die Telemedizin bevorzugen, hoch gebildete Personen würden signifikant häufiger die Telemedizin via Video bevorzugen.</p>
Gründe für weltweiten Zugriff auf das schweizerische Gesundheitssystem	<p>Die Qualität der Schweizerischen Ärzteschaft und des medizinischen Personals sind für rund 85% (sehr) wichtige Gründe für den weltweiten Zugriff auf das schweizerische Gesundheitssystem, ebenso wie das Vertrauen in das Schweizerische Gesundheitssystem.</p>
Forderungen an die Telemedizin-Angebote	<p>Die mit Abstand wichtigste Anforderung an die Telemedizin-Angebote ist die Kompetenz des Personals (83%), gefolgt von der Datensicherheit (66%).</p> <p>Alles in allem gesehen scheinen die Anforderungen in der Deutschschweiz höher zu sein als in der Westschweiz. Die Gruppe der 15-34-Jährigen stellt in Bezug auf die Datensicherheit und Kostenersparnis gegenüber Arztbesuch signifikant höhere Forderungen als andere Altersgruppen. Hoch gebildeten Personen ist die Kompetenz des Telemedizin-Personals und die Orts- und Zeitunabhängigkeit signifikant wichtiger als den anderen Bildungsschichten. Für Erwerbstätige spielt die Orts- und Zeitunabhängigkeit eine grössere Rolle als für Nicht Erwerbstätige, für Personen mit niedrigem Haushaltseinkommen ist die Orts- und Zeitunabhängigkeit weniger relevant in Bezug auf die Telemedizin-Angebote.</p>

Verständnis Begriff «Telemedizin»

Unter «Telemedizin» verstehen fast drei Viertel der Befragten die Beratung via Telefon

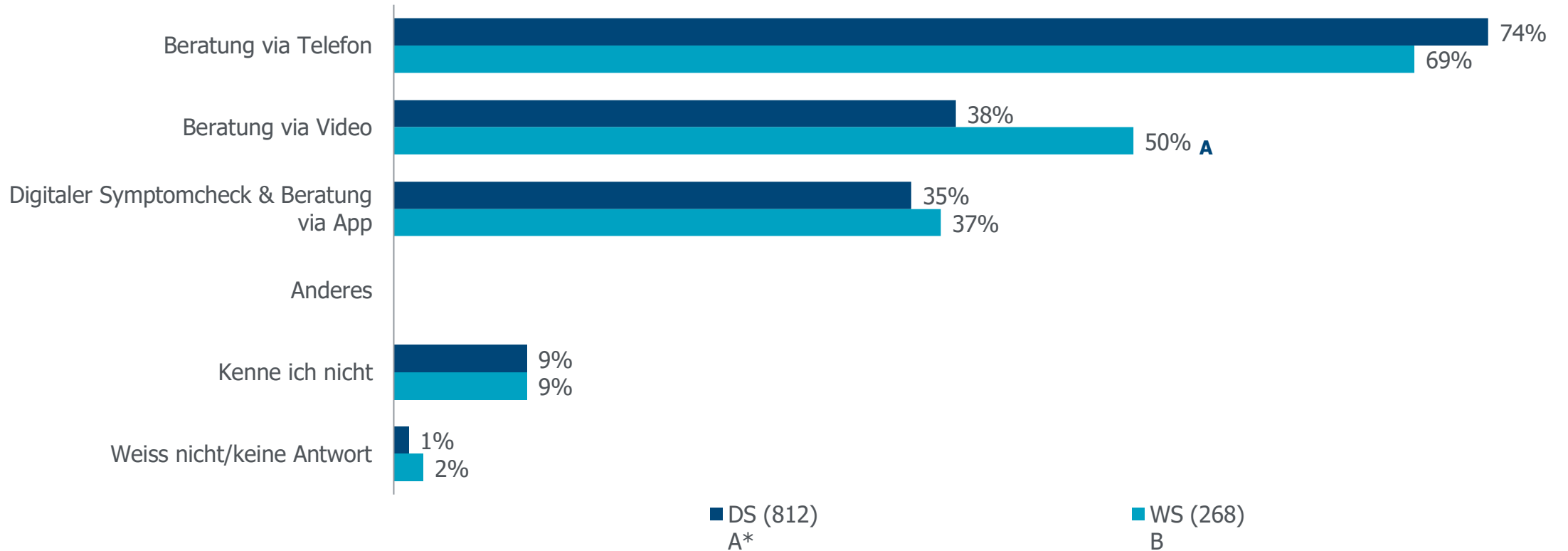


Q01a: Was verstehen Sie unter Telemedizin?

Basis: 1'080 Befragte

Verständnis Begriff «Telemedizin» - Region

In der Westschweiz verstehen signifikant mehr Personen unter Telemedizin auch die Beratung via Video als in der Deutschschweiz

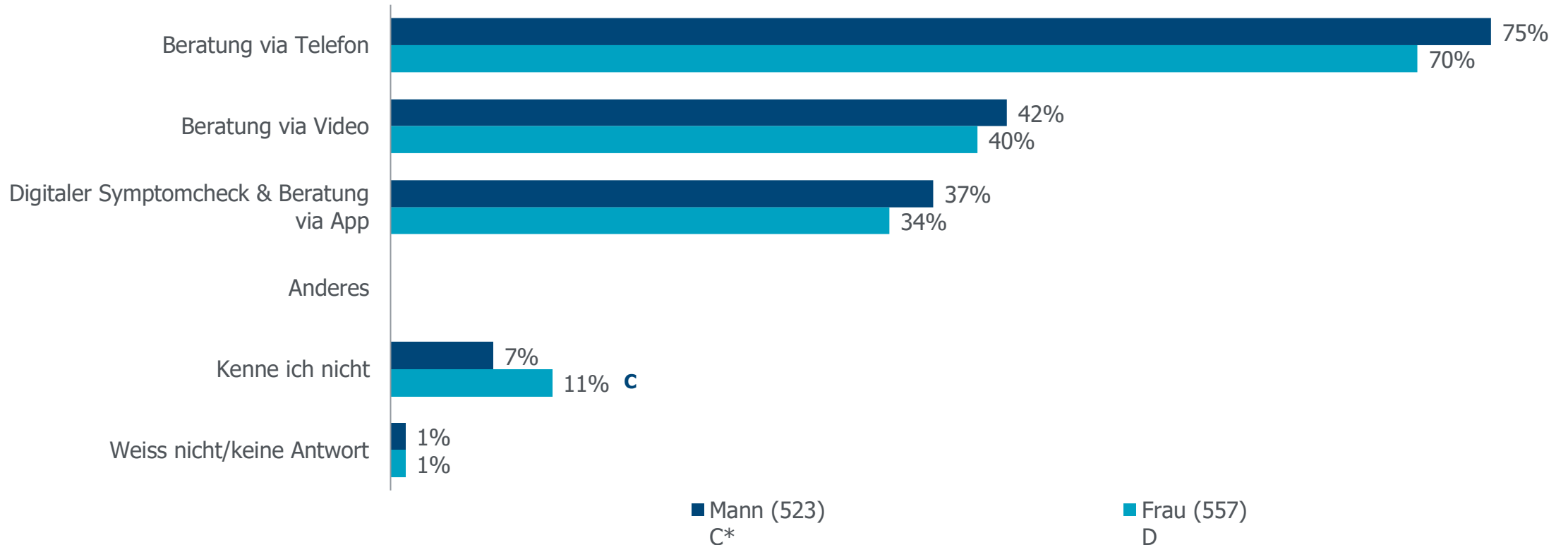


Q01a: Was verstehen Sie unter Telemedizin?

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Verständnis Begriff «Telemedizin» - Geschlecht

Bei der Verständlichkeit des Begriffs «Telemedizin» lassen sich keine wesentlichen gender-spezifischen Unterschiede feststellen

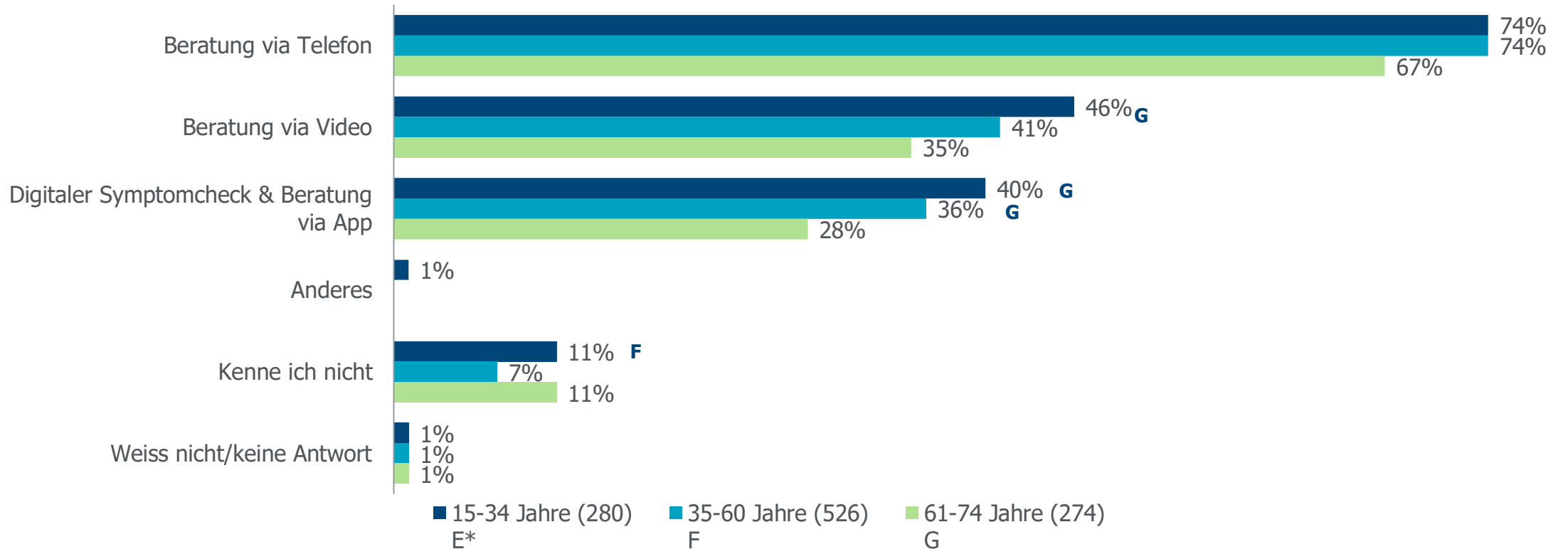


Q01a: Was verstehen Sie unter Telemedizin?

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Verständnis Begriff «Telemedizin» - Alter

In der Altersgruppe der 15-34-Jährigen wird der Begriff «Telemedizin» signifikant häufiger mit Beratung via Video und digitaler Symptomcheck und Beratung via App in Verbindung gebracht als bei der Altersgruppe der 61-74-Jährigen

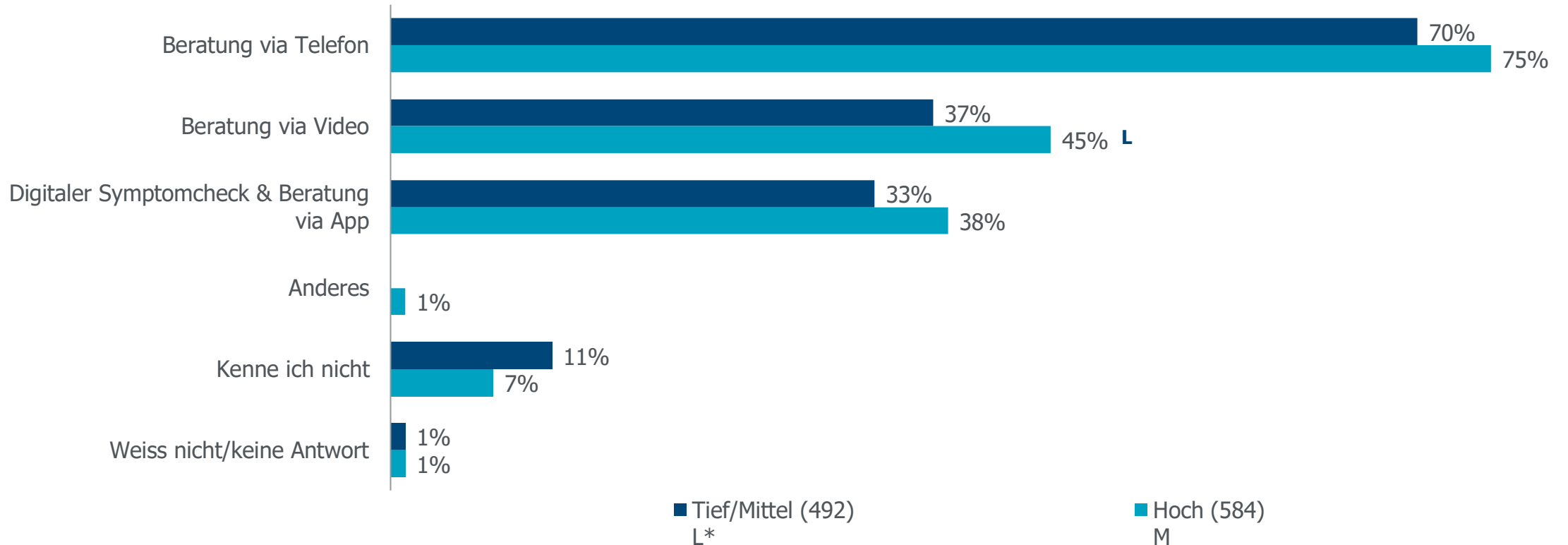


Q01a: Was verstehen Sie unter Telemedizin?

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Verständnis Begriff «Telemedizin» - Bildung

Hoch gebildete Personen verstehen die Beratung via Video signifikant häufiger als «Telemedizin» als die übrigen Bildungsschichten

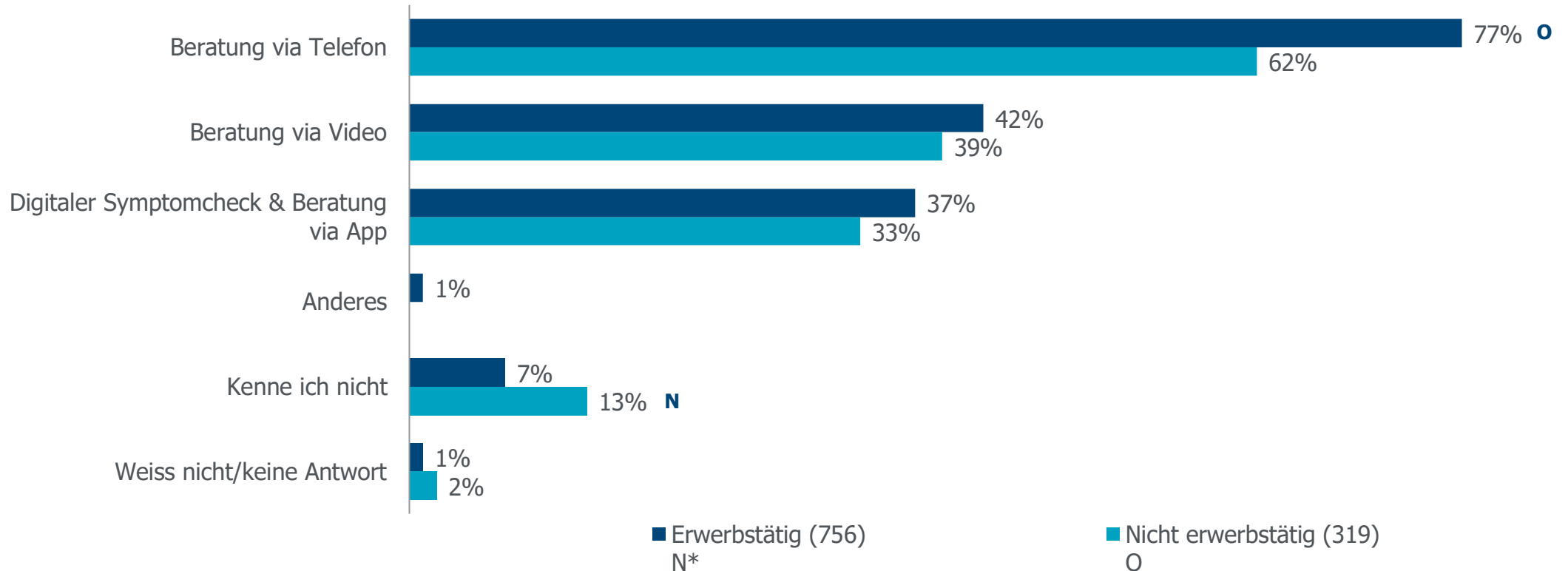


Q01a: Was verstehen Sie unter Telemedizin?

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Verständnis Begriff «Telemedizin» - Erwerbsstatus

Erwerbstätige verstehen unter Telemedizin die Beratung via Telefon signifikant häufiger als nicht Erwerbstätige

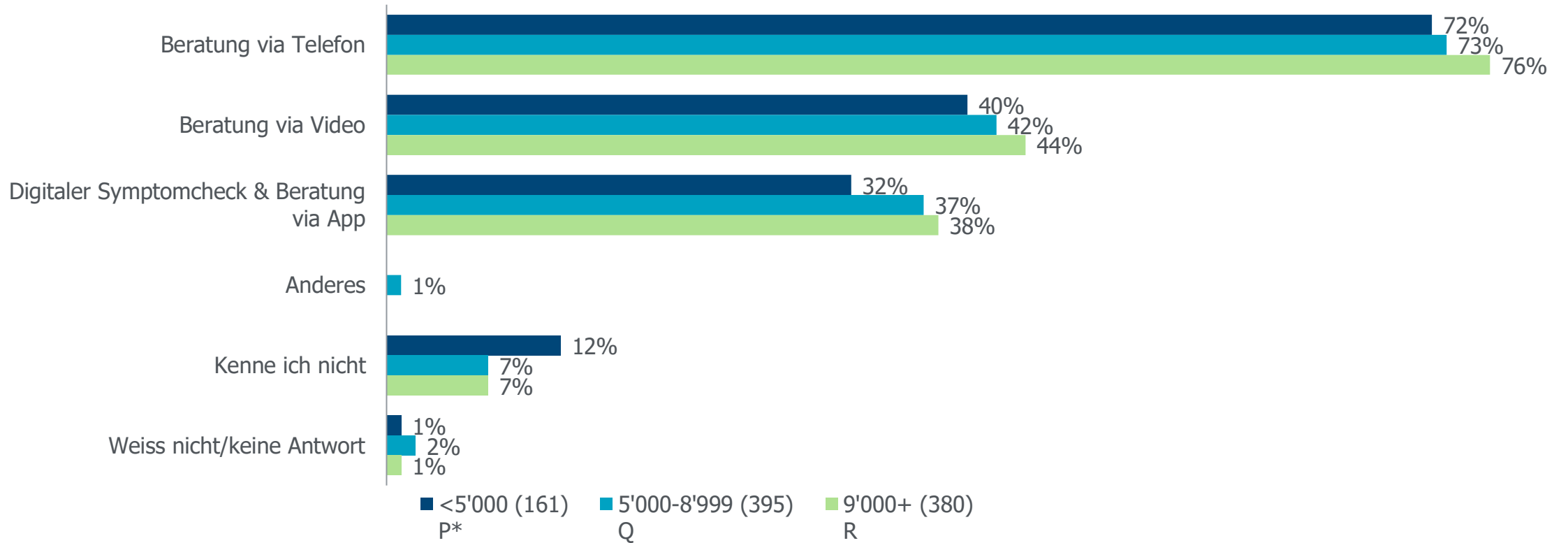


Q01a: Was verstehen Sie unter Telemedizin?

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Verständnis Begriff «Telemedizin» - HH-Einkommen

Bei der Verständlichkeit des Begriffs «Telemedizin» lassen sich keine signifikanten Unterschiede unter dem Gesichtspunkt des Haushaltseinkommens feststellen

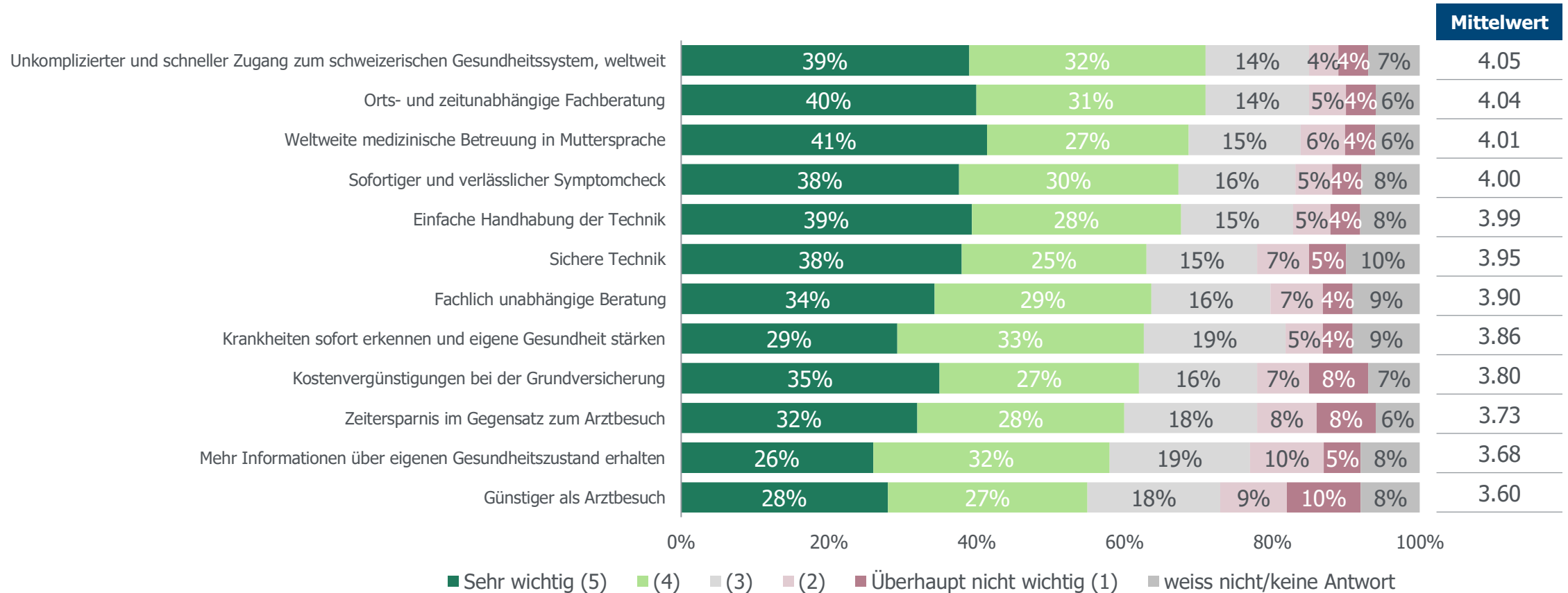


Q01a: Was verstehen Sie unter Telemedizin?

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Wichtigkeit

Die allerwichtigsten Aspekte bei der Telemedizin sind ein unkomplizierter und schneller Zugang zum schweizerischen Gesundheitssystem – weltweit sowie eine orts- und zeitunabhängige Fachberatung



Q01b: Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte bei der Telemedizin?

Basis: 1'080 Befragte

Wichtigkeit

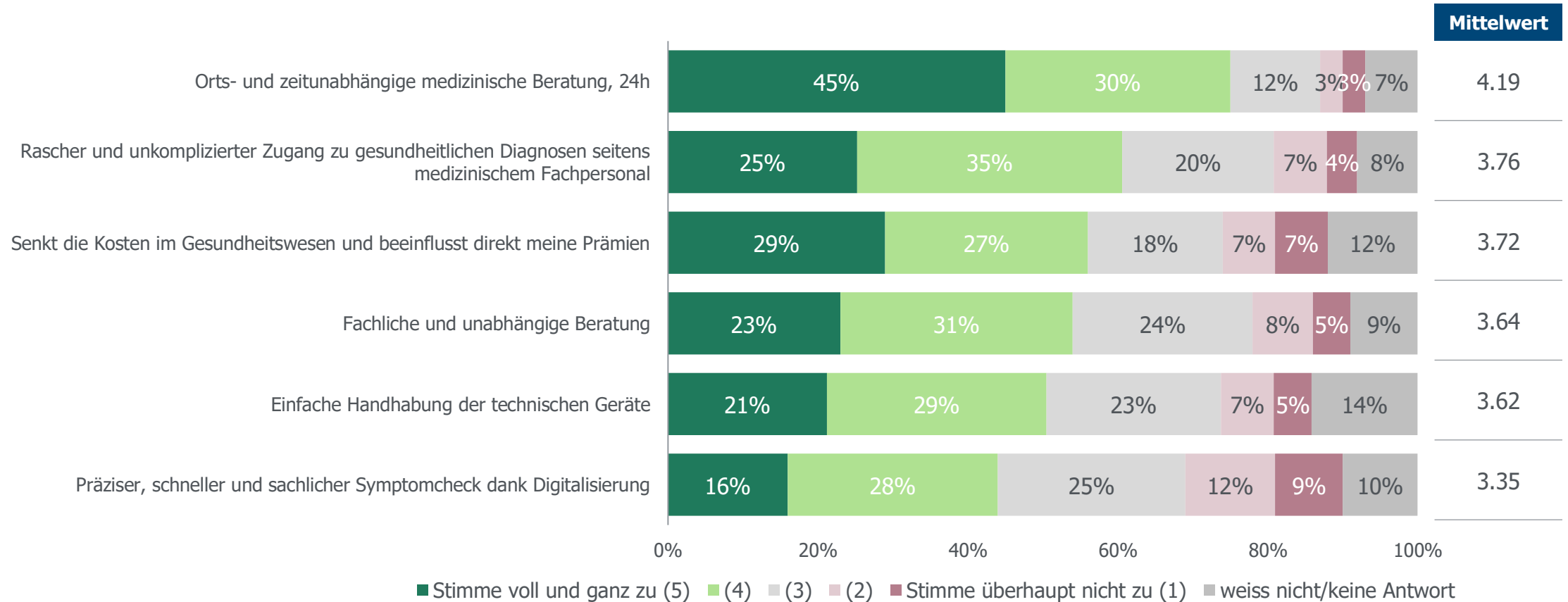
	Total	Region		Geschlecht		Alter			Bildung		Erwerbsstatus		HH-Einkommen		
		DS	WS	Mann	Frau	15-34 Jahre	35-60 Jahre	61-74 Jahre	Tief / Mittel	Hoch	Erw.-tätig	Nicht erw.tätig	<5'000	5'000–8'999	9'000+
		A	B	C	D	E	F	G	L	M	N	O	P	Q	R
Total (n/w)	1080	812	268	523	557	280	526	274	492	584	756	319	161	395	380
Total (wt.)	1080	802	278	543	537	346	503	231	489	588	772	302	165	391	382
Orts- und zeitunabhängige Fachberatung	4.04	4.09 B	3.86	3.92	4.15 C	4.04	4.05	4.01	3.97	4.09	4.05	3.99	3.94	4.06	4.04
Weltweite medizinische Betreuung in Muttersprache	4.01	3.98	4.10	3.86	4.17 C	3.90	4.06	4.08	4.08	3.96	4.00	4.05	4.01	4.02	3.99
Unkomplizierter und schneller Zugang zum schweizerischen Gesundheitssystem, weltweit	4.05	4.09	3.94	3.90	4.21 C	4.04	4.09	3.99	4.10	4.01	4.04	4.07	3.96	4.04	4.09
Einfache Handhabung der Technik	3.99	4.10 B	3.67	3.89	4.11 C	4.02	4.01	3.91	3.96	4.02	4.06 O	3.81	3.99	3.99	4.01
Günstiger als Arztbesuch	3.60	3.64	3.48	3.58	3.62	3.78 FG	3.55	3.44	3.65	3.57	3.64	3.52	3.69	3.63	3.63
Sofortiger und verlässlicher Symptomcheck	4.00	4.05 B	3.85	3.89	4.12 C	4.03	4.04 G	3.85	4.02	3.99	4.02	3.95	3.88	3.98	4.07
Sichere Technik	3.95	3.99 B	3.79	3.84	4.06 C	4.00 G	3.98 G	3.77	3.97	3.92	3.98	3.84	3.92	3.89	3.99
Zeitersparnis im Gegensatz zum Arztbesuch	3.73	3.75	3.67	3.71	3.74	3.94 FG	3.68	3.49	3.74	3.71	3.77	3.60	3.75	3.69	3.79
Kostenvergünstigungen bei der Grundversicherung	3.80	3.82	3.74	3.75	3.85	3.79	3.81	3.78	3.88	3.74	3.82	3.73	3.83	3.78	3.84
Krankheiten sofort erkennen und eigene Gesundheit stärken	3.86	3.88	3.79	3.83	3.89	3.90	3.84	3.84	3.93	3.81	3.85	3.90	3.95	3.79	3.89
Mehr Informationen über eigenen Gesundheitszustand erhalten	3.68	3.69	3.67	3.60	3.77 C	3.74 G	3.70	3.54	3.78 M	3.61	3.70	3.63	3.84	3.67	3.63

Q01b: Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte bei der Telemedizin?

Basis: Zahlen in Klammern / Mittelwerte / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Vorteile Telemedizin

Die orts- und zeitunabhängige medizinische Beratung während 24 Stunden wird mit Abstand als der grösste mögliche Vorteil der Telemedizin wahrgenommen



Q02a: Wie stark stimmen Sie folgenden möglichen Vorteilen der Telemedizin zu?

Basis: 1'080 Befragte

Vorteile Telemedizin

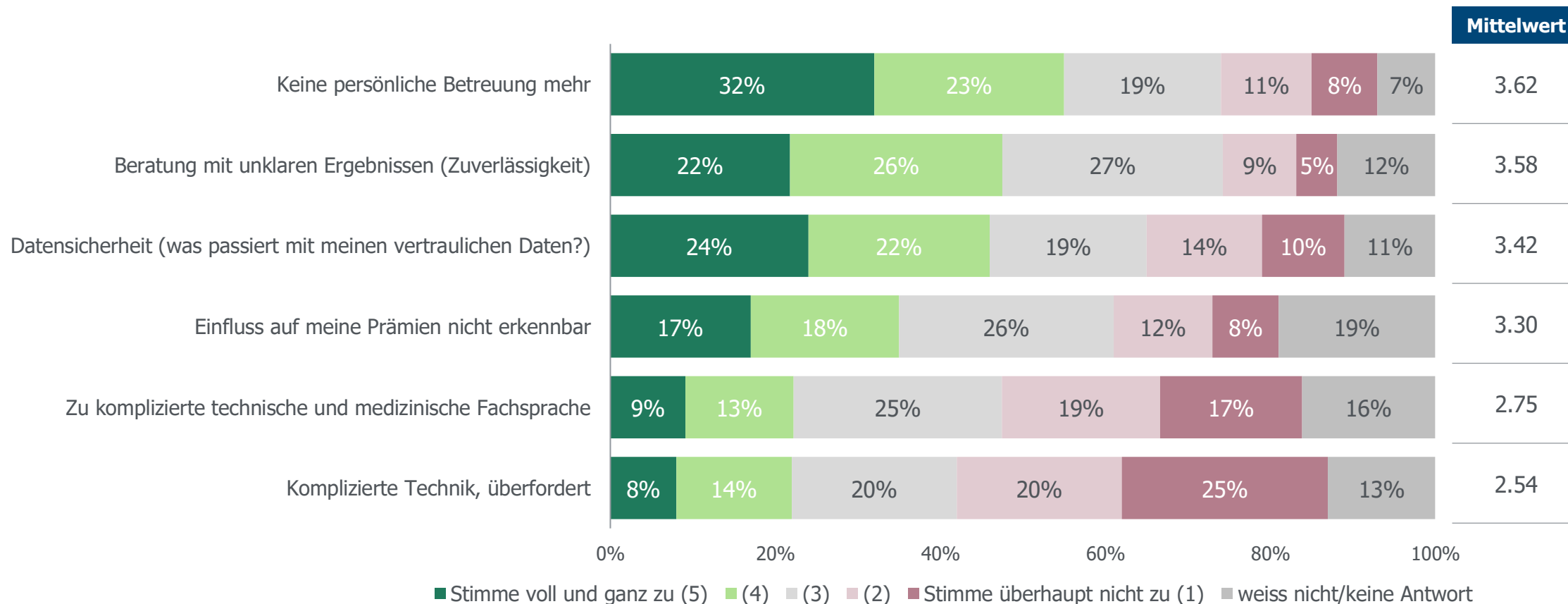
	Total	Region		Geschlecht		Alter			Bildung		Erwerbsstatus		HH-Einkommen		
		DS	WS	Mann	Frau	15-34 Jahre	35-60 Jahre	61-74 Jahre	Tief / Mittel	Hoch	Erw.-tätig	Nicht erw.tätig	<5'000	5'000–8'999	9'000+
		A	B	C	D	E	F	G	L	M	N	O	P	Q	R
Total (n/w)	1080	812	268	523	557	280	526	274	492	584	756	319	161	395	380
Total (wt.)	1080	802	278	543	537	346	503	231	489	588	772	302	165	391	382
Orts- und zeitunabhängige medizinische Beratung, 24h	4.19	4.26 B	3.97	4.13	4.25	4.12	4.24	4.15	4.21	4.17	4.20	4.16	3.95	4.21 P	4.27 P
Senkt die Kosten im Gesundheitswesen und beeinflusst direkt meine Prämien	3.72	3.76	3.60	3.70	3.74	3.76	3.72	3.65	3.75	3.70	3.75	3.63	3.62	3.71	3.83
Rascher und unkomplizierter Zugang zu gesundheitlichen Diagnosen seitens medizinischem Fachpersonal	3.76	3.83 B	3.57	3.74	3.78	3.84	3.75	3.67	3.81	3.73	3.80	3.66	3.64	3.72	3.87 P
Einfache Handhabung der technischen Geräte	3.62	3.70 B	3.41	3.58	3.67	3.76 F	3.55	3.59	3.71 M	3.56	3.63	3.59	3.65	3.49	3.72 Q
Präziser, schneller und sachlicher Symptomcheck dank Digitalisierung	3.35	3.35	3.34	3.32	3.39	3.43	3.32	3.30	3.48 M	3.25	3.34	3.38	3.36	3.30	3.39
Fachliche und unabhängige Beratung	3.64	3.67	3.55	3.54	3.74 C	3.64	3.65	3.61	3.75 M	3.56	3.65	3.60	3.63	3.59	3.70

Q02a: Wie stark stimmen Sie folgenden möglichen Vorteilen der Telemedizin zu?

Basis: Zahlen in Klammern / Mittelwerte / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Nachteile Telemedizin

Die grössten wahrgenommenen Nachteile der Telemedizin sind die fehlende persönliche Betreuung sowie eine Beratung mit unklaren Ergebnissen (Zuverlässigkeit)



Q02b: Wie stark stimmen Sie folgenden möglichen Nachteilen der Telemedizin zu?

Basis: 1'080 Befragte

Nachteile Telemedizin

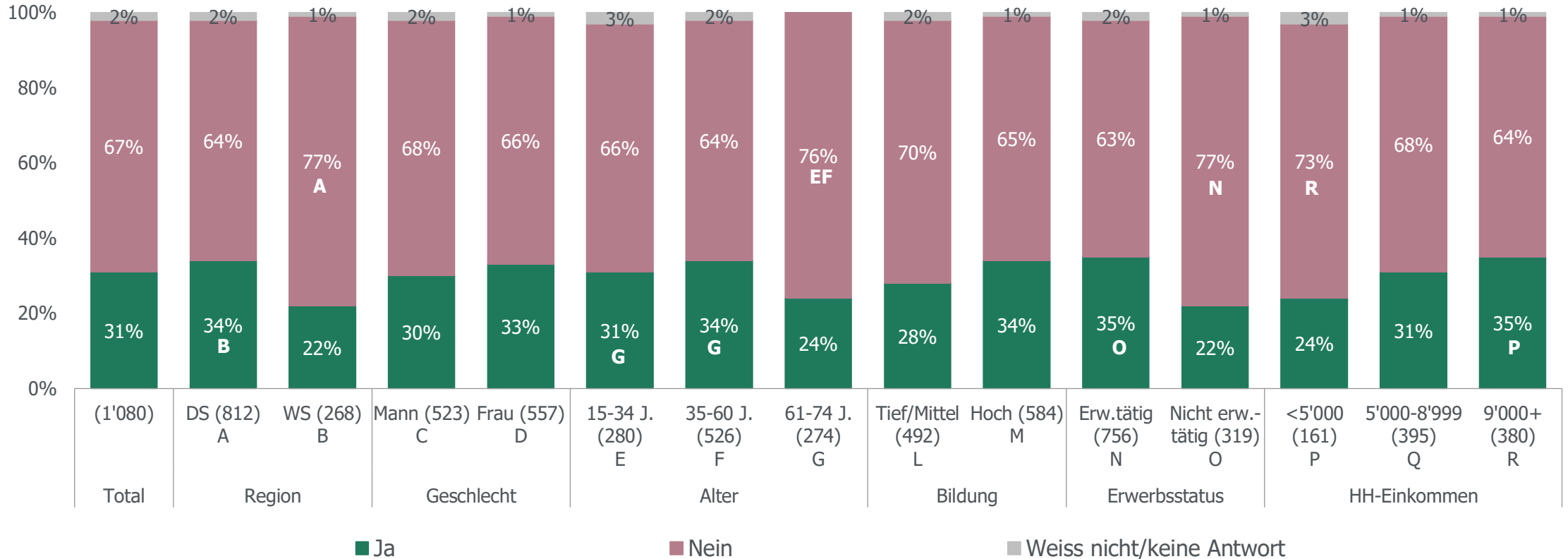
	Total	Region		Geschlecht		Alter			Bildung		Erwerbsstatus		HH-Einkommen		
		DS	WS	Mann	Frau	15-34 Jahre	35-60 Jahre	61-74 Jahre	Tief / Mittel	Hoch	Erw.-tätig	Nicht Erw.-tätig	<5'000	5'000–8'999	9'000+
		A	B	C	D	E	F	G	L	M	N	O	P	Q	R
Total (n/w)	1080	812	268	523	557	280	526	274	492	584	756	319	161	395	380
Total (wt.)	1080	802	278	543	537	346	503	231	489	588	772	302	165	391	382
Komplizierte Technik, überfordert	2.54	2.57	2.46	2.40	2.69 C	2.33	2.60 E	2.75 E	2.77 M	2.36	2.49	2.66	2.61 R	2.72 R	2.29
Zu komplizierte technische und medizinische Fachsprache	2.75	2.68	2.96 A	2.70	2.81	2.60	2.83 E	2.84 E	3.05 M	2.52	2.73	2.79	2.90 R	2.94 R	2.48
Keine persönliche Betreuung mehr	3.62	3.68 B	3.44	3.52	3.73 C	3.46	3.69 E	3.74 E	3.77 M	3.51	3.60	3.66	3.50	3.78 PR	3.43
Einfluss auf meine Prämien nicht erkennbar	3.30	3.25	3.47 A	3.26	3.35	3.13	3.35 E	3.46 E	3.44 M	3.21	3.27	3.38	3.26	3.43 R	3.17
Beratung mit unklaren Ergebnissen (Zuverlässigkeit)	3.58	3.58	3.56	3.52	3.64	3.56	3.60	3.55	3.63	3.54	3.59	3.54	3.39	3.73 PR	3.42
Datensicherheit (was passiert mit meinen vertraulichen Daten?)	3.42	3.44	3.38	3.33	3.53 C	3.34	3.51	3.37	3.55 M	3.32	3.41	3.44	3.45	3.54 R	3.24

Q02b: Wie stark stimmen Sie folgenden möglichen Nachteilen der Telemedizin zu?

Basis: Zahlen in Klammern / Mittelwerte / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Nutzung Telemedizin

Insgesamt haben 31% der Befragten die Telemedizin bereits einmal genutzt. In der Deutschschweiz wird die Telemedizin signifikant häufiger genutzt als in der Deutschschweiz, ebenso von den Altersgruppen der unter 60-Jährigen sowie von Erwerbstätigen und von Personen mit hohem Haushaltseinkommen.

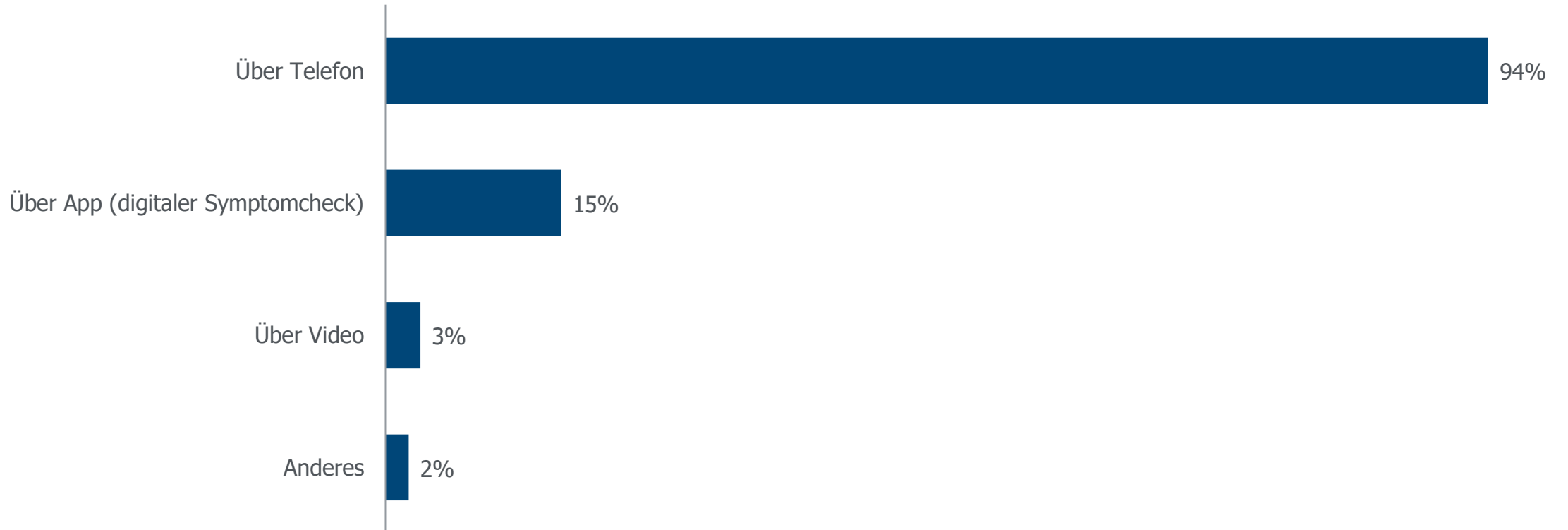


Q03a: Haben Sie Telemedizin bereits einmal genutzt?

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Nutzung Telemedizin - Kanal

94% jener Personen, die Telemedizin bereits genutzt haben, haben diese über Telefon genutzt, 15% über App (digitaler Symptomcheck)



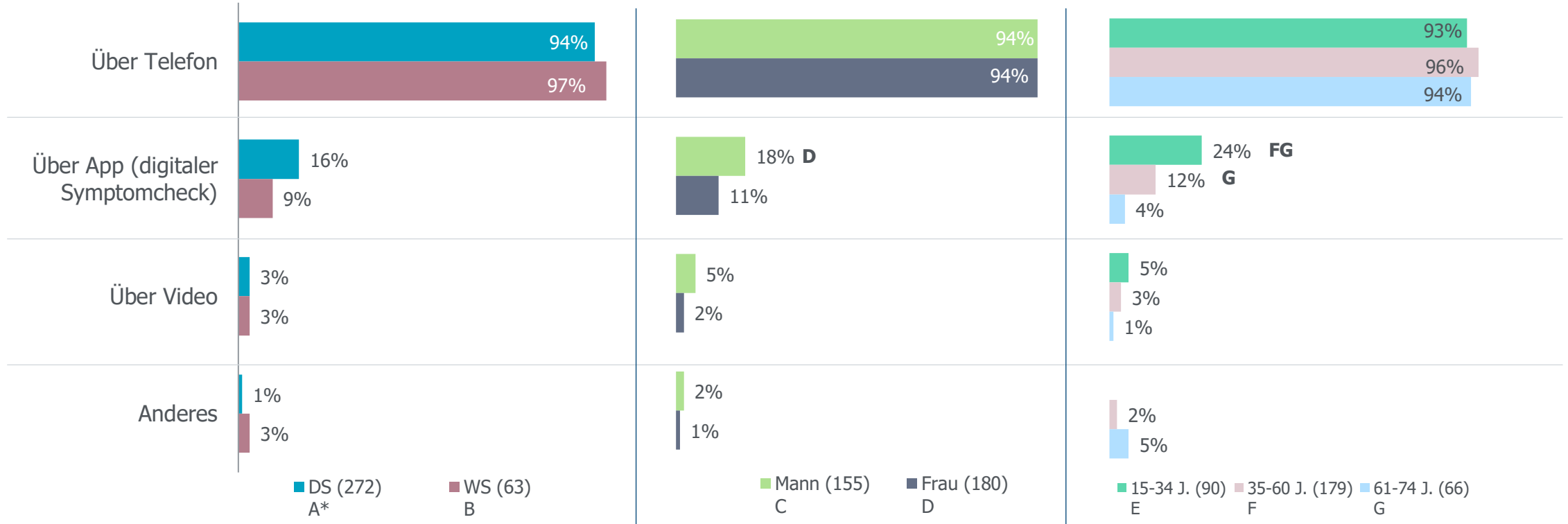
Q03b: Über welchen Kanal haben Sie Telemedizin bereits genutzt?

Filter: WENN F3A(JA)

Basis: 335 Befragte

Nutzung Telemedizin – Kanal - Region, Geschlecht und Alter

Der digitale Symptomcheck wurde von Männern häufiger als von Frauen genutzt, sowie von fast einem Viertel in der Altersgruppe der 15-34-Jährigen



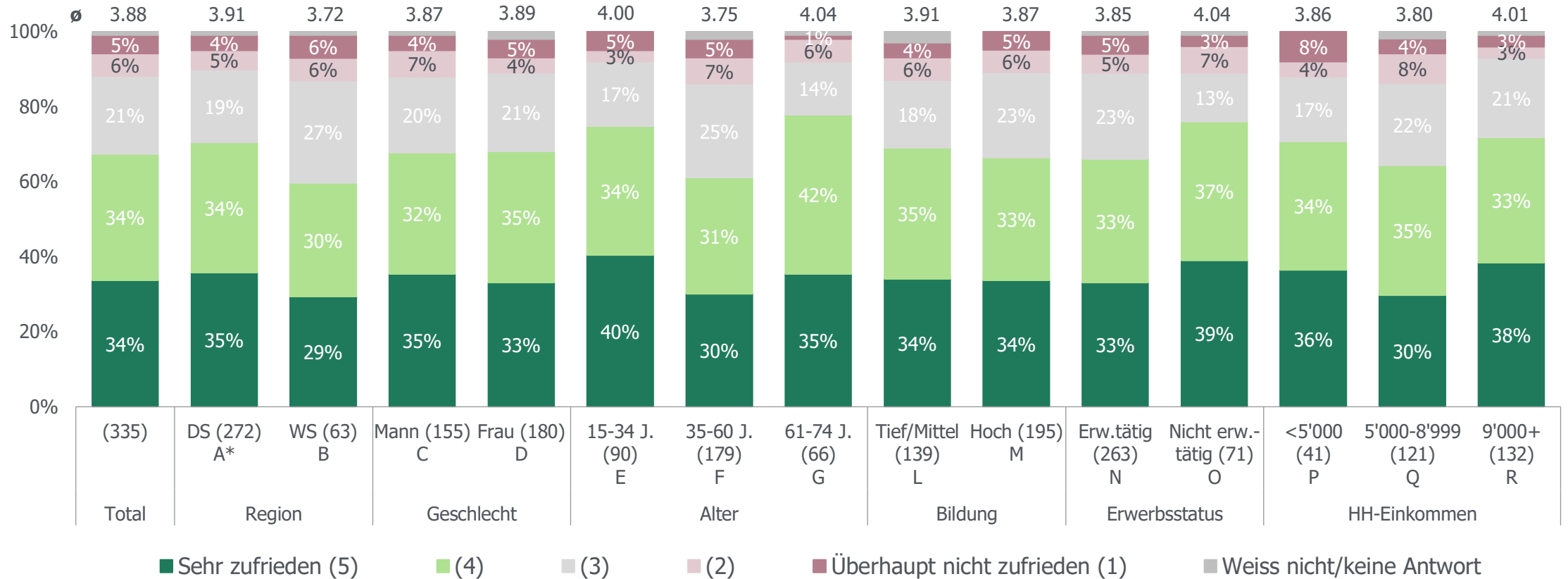
Q03b: Über welchen Kanal haben Sie Telemedizin bereits genutzt?

Filter: WENN F3A(JA)

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Zufriedenheit mit Telemedizin

Mehr als zwei Drittel der Befragten sind sehr zufrieden oder zufrieden mit der Telemedizin (Werte 5 und 4). Dem gegenüber stehen 5% überhaupt nicht Zufriedene und 6% weniger Zufriedene, rund ein Fünftel ist im Mittelfeld.



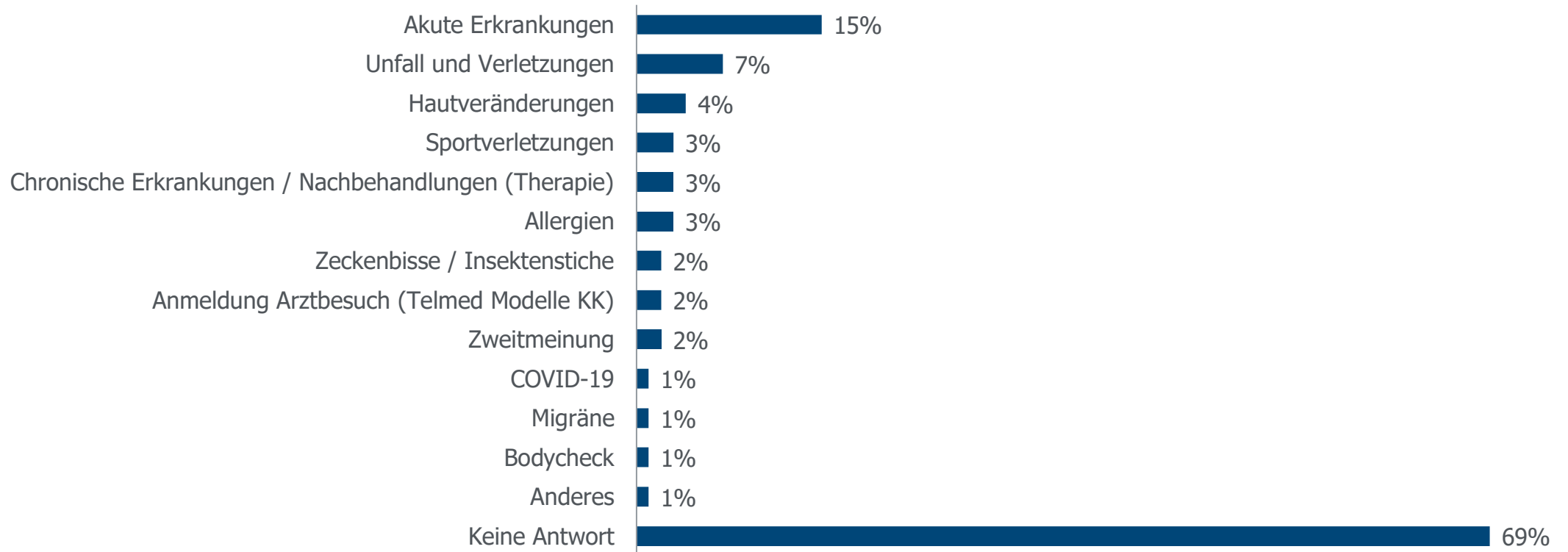
Q03c: Wie zufrieden waren Sie?

Filter: Wenn F3A(JA)

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Nutzung Telemedizin: Art der Verletzung/Krankheit

Die Telemedizin wurde mit 15% am häufigsten bei akuten Erkrankungen benutzt

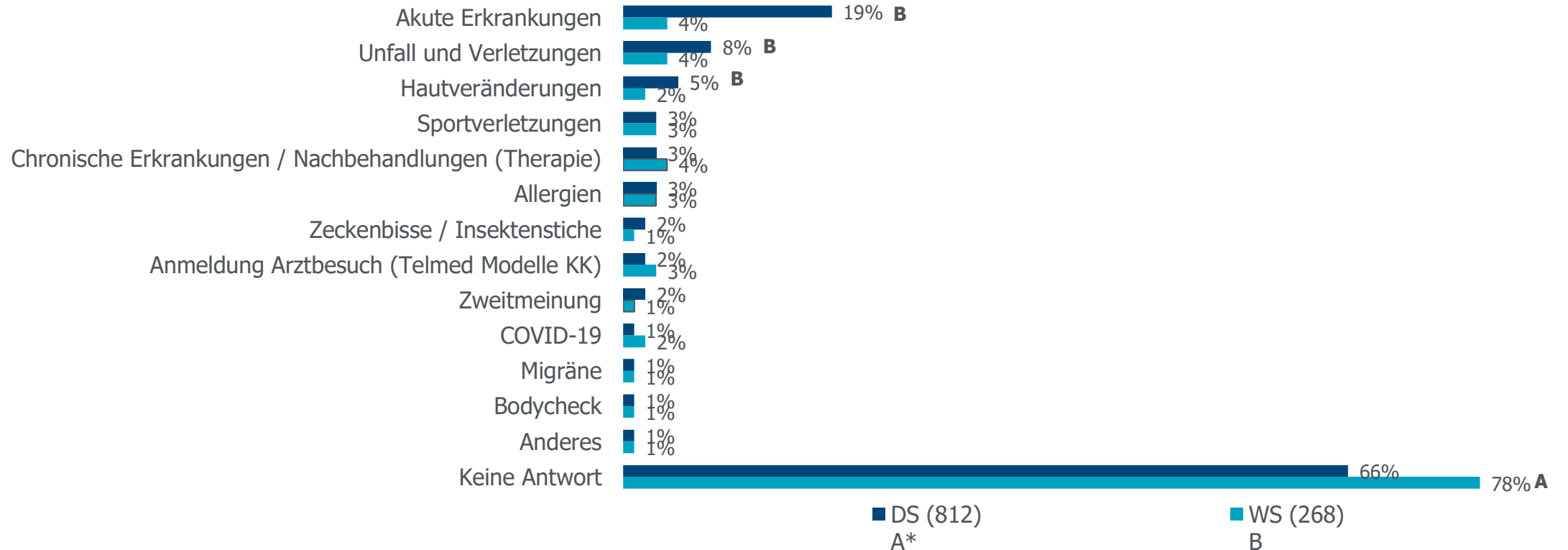


Q03d: Wofür haben Sie die Telemedizin benutzt?

Basis: 1'080 Befragte

Nutzung Telemedizin: Art der Verletzung/Krankheit - Region

In der Deutschschweiz haben rund ein Fünftel die Telemedizin bei akuten Erkrankungen benutzt, in der Westschweiz hingegen nur 4%

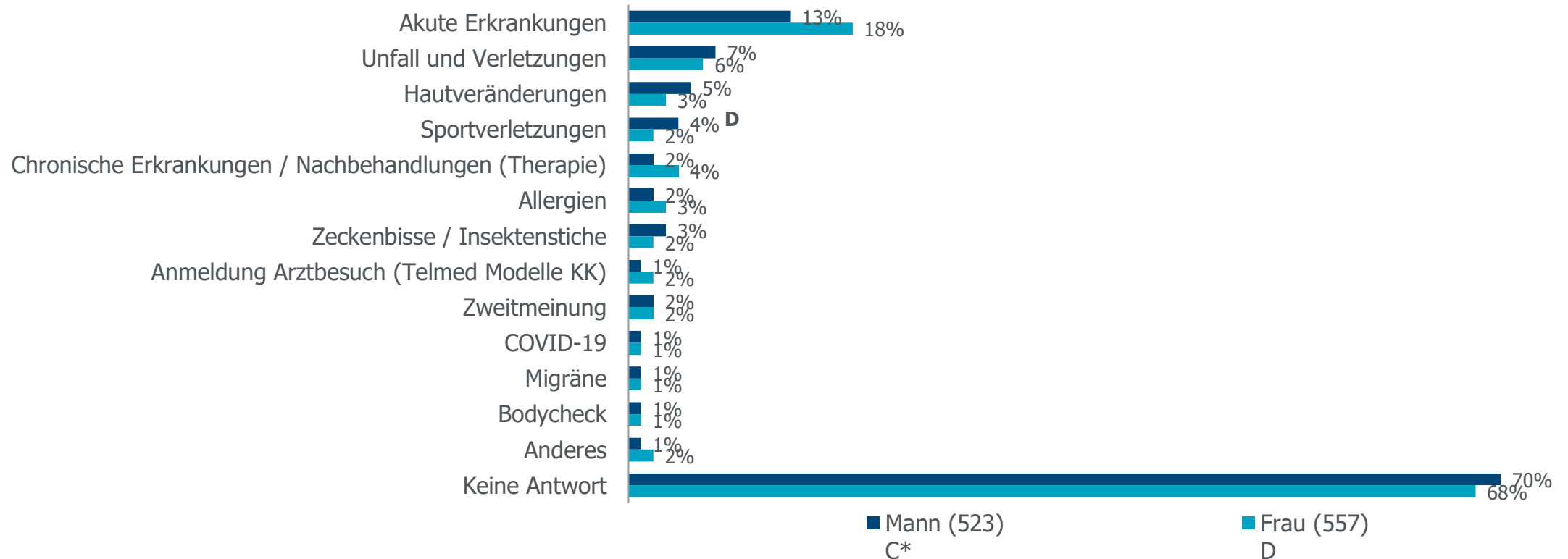


Q03d: Wofür haben Sie die Telemedizin benutzt?

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Nutzung Telemedizin: Art der Verletzung/Krankheit - Geschlecht

Bei Sportverletzungen haben Männer die Telemedizin signifikant häufiger benutzt als Frauen

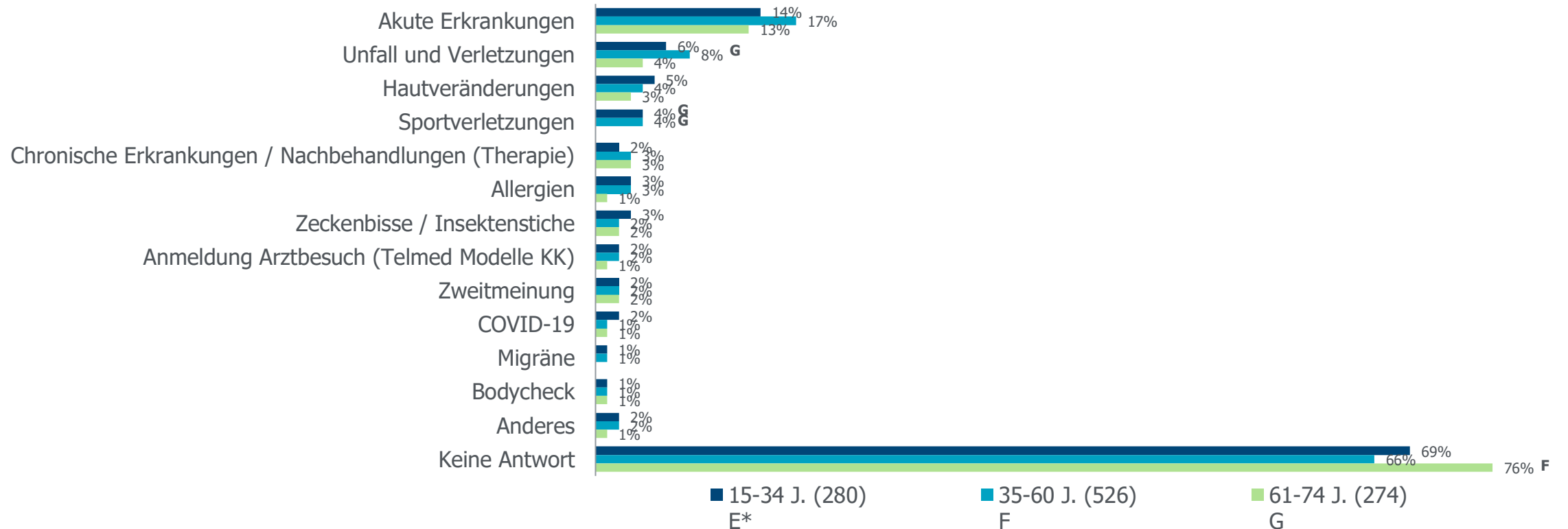


Q03d: Wofür haben Sie die Telemedizin benutzt?

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Nutzung Telemedizin: Art der Verletzung/Krankheit - Alter

Bei Unfall und Verletzungen haben 35-60-Jährige die Telemedizin signifikant häufiger benutzt als die über 60-Jährigen

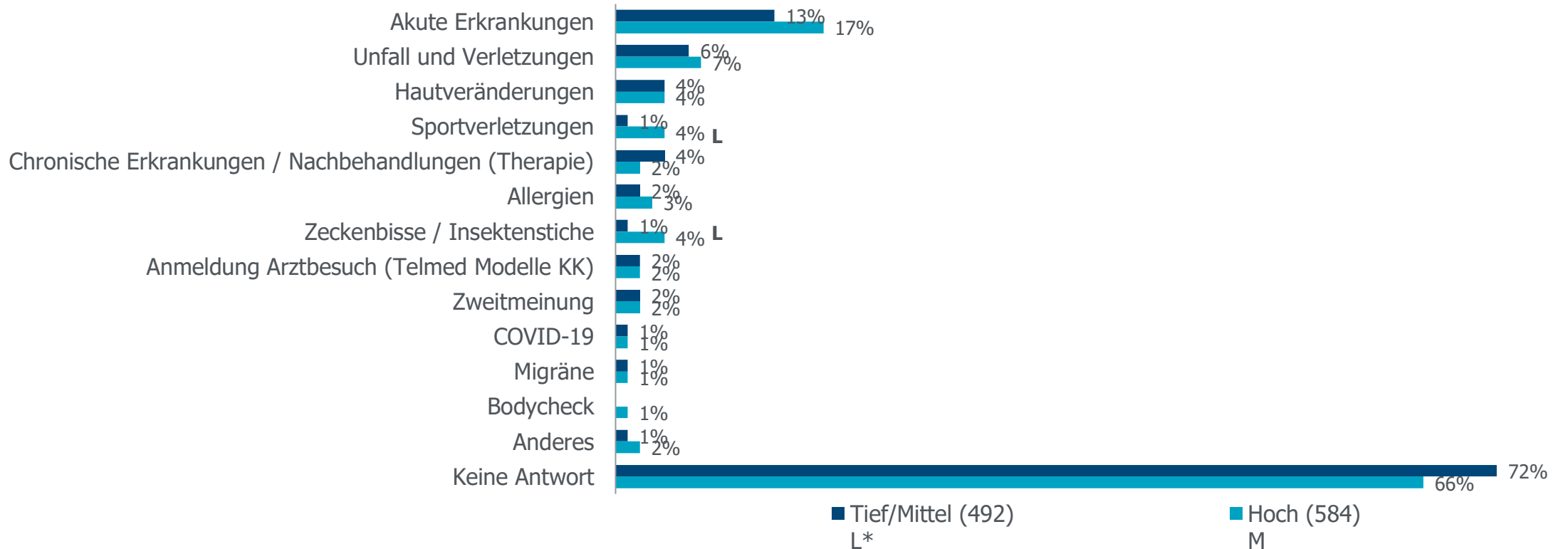


Q03d: Wofür haben Sie die Telemedizin benutzt?

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Nutzung Telemedizin: Art der Verletzung/Krankheit - Bildung

Personen mit hohem Bildungsstatus haben bei Sportverletzungen und Zeckenbissen / Insektenstichen die Telemedizin signifikant häufiger benutzt als Personen mit tiefer/mittlerer Bildung

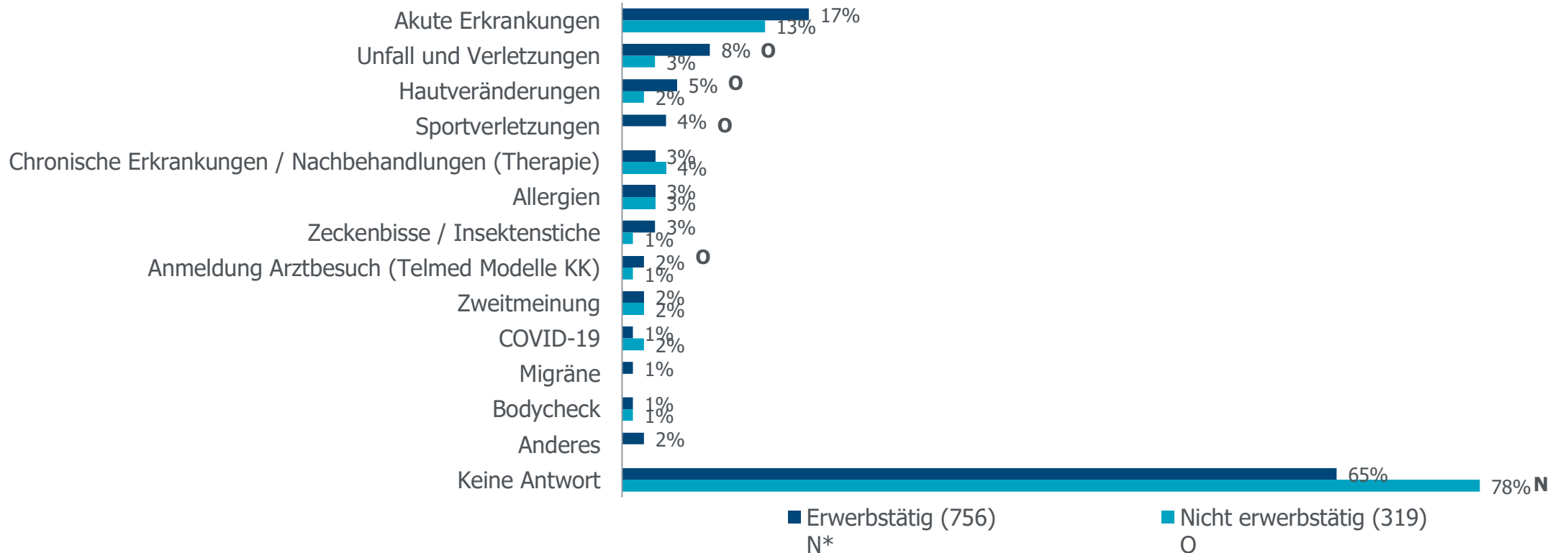


Q03d: Wofür haben Sie die Telemedizin benutzt?

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Nutzung Telemedizin: Art der Verletzung/Krankheit - Erwerbsstatus

Unter dem Aspekt des Erwerbsstatus haben Erwerbstätige die Telemedizin signifikant häufiger bei Unfall und Verletzungen, Hautveränderungen, Sportverletzungen und Anmeldung Arztbesuch (Telmed Modelle KK) als nicht Erwerbstätige benutzt

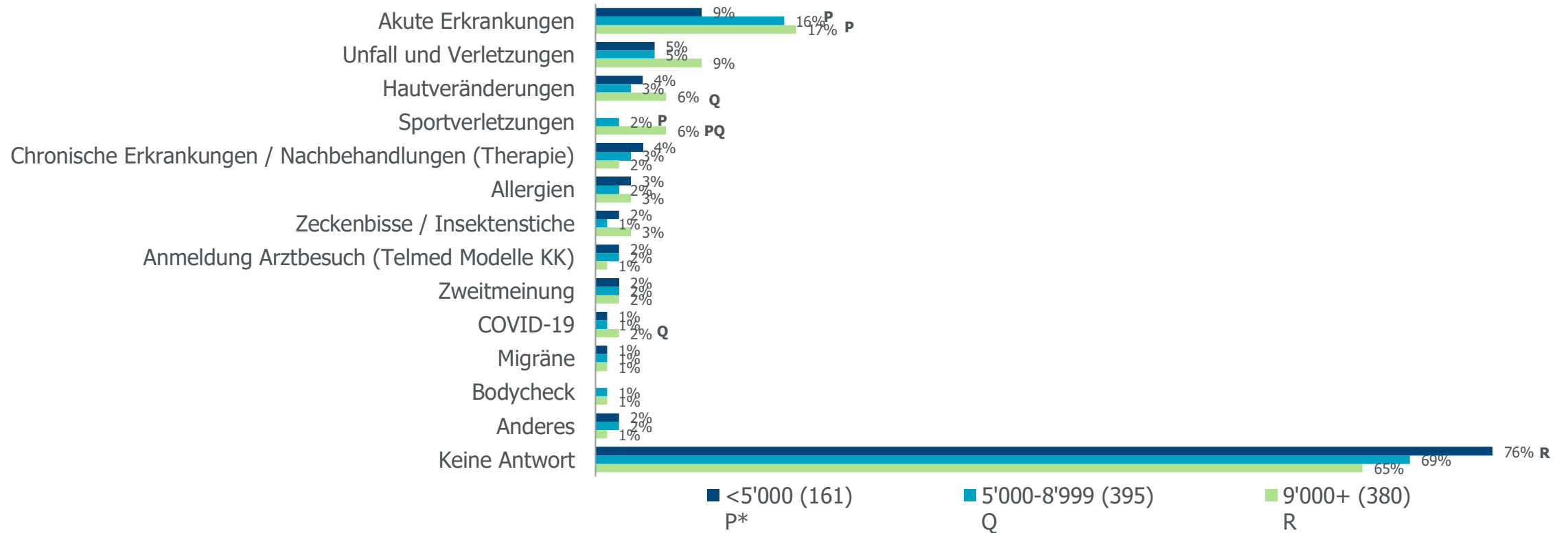


Q03d: Wofür haben Sie die Telemedizin benutzt?

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Nutzung Telemedizin: Art der Verletzung/Krankheit - HH-Einkommen

Personen mit niedrigem Haushaltseinkommen haben die Telemedizin nicht bei Sportverletzungen genutzt

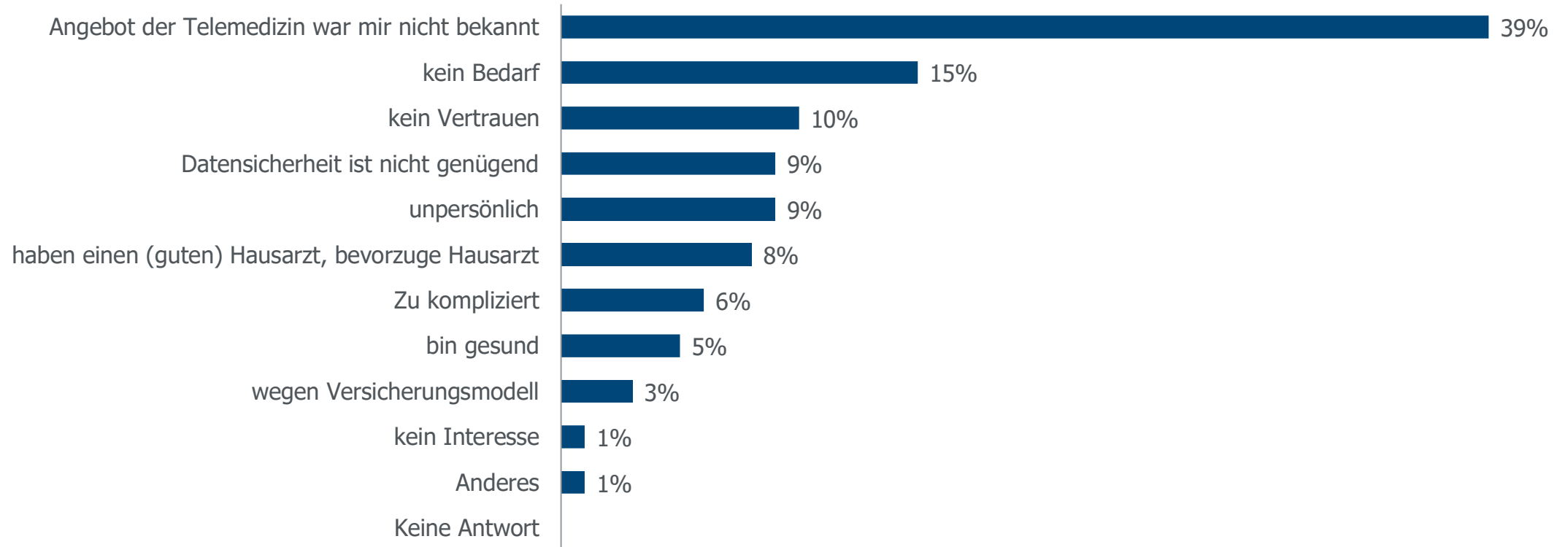


Q03d: Wofür haben Sie die Telemedizin benutzt?

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Nutzung Telemedizin: Kanal

39% von jenen Personen, die die Telemedizin bisher nicht benutzt haben, geben an, dass Ihnen das Angebot der Telemedizin bisher nicht bekannt war



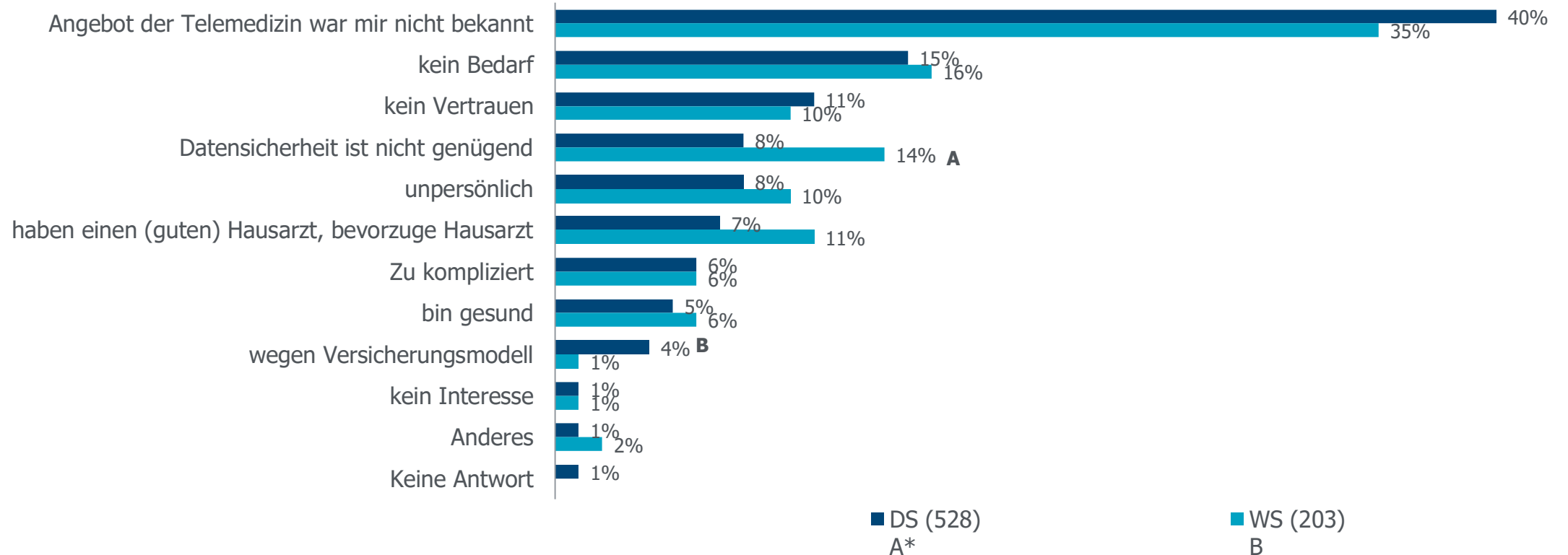
Q03e: Warum haben Sie bisher die Telemedizin nicht benutzt?

FILTER: WENN F3A(NEIN)

Basis: 731 Befragte

Nicht-Nutzung Telemedizin: Kanal - Region

In der Deutschschweiz ist das Angebot der Telemedizin mit 40% noch unbekannter als in der Westschweiz mit 35%



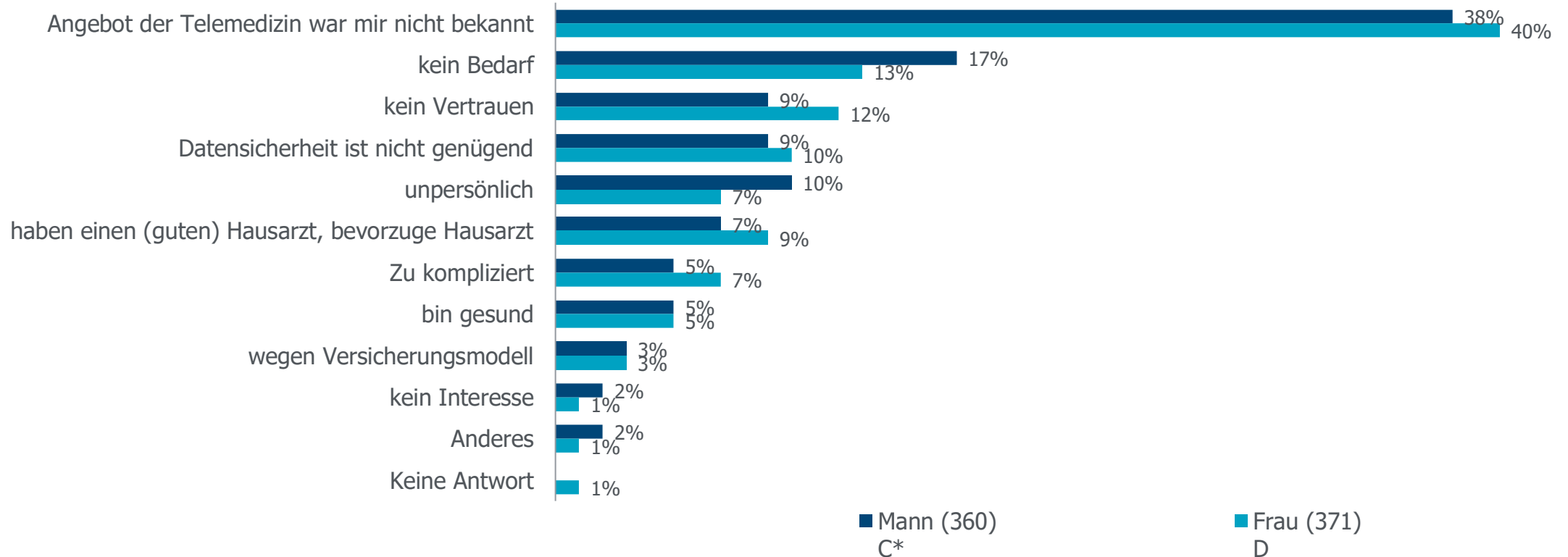
Q03e: Warum haben Sie bisher die Telemedizin nicht benutzt?

FILTER: WENN F3A(NEIN)

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Nicht-Nutzung Telemedizin: Kanal - Geschlecht

Unter genderspezifischem Aspekt sind keine wesentlichen signifikanten Aspekte bei der der bisherigen Nichtnutzung der Telemedizin feststellbar



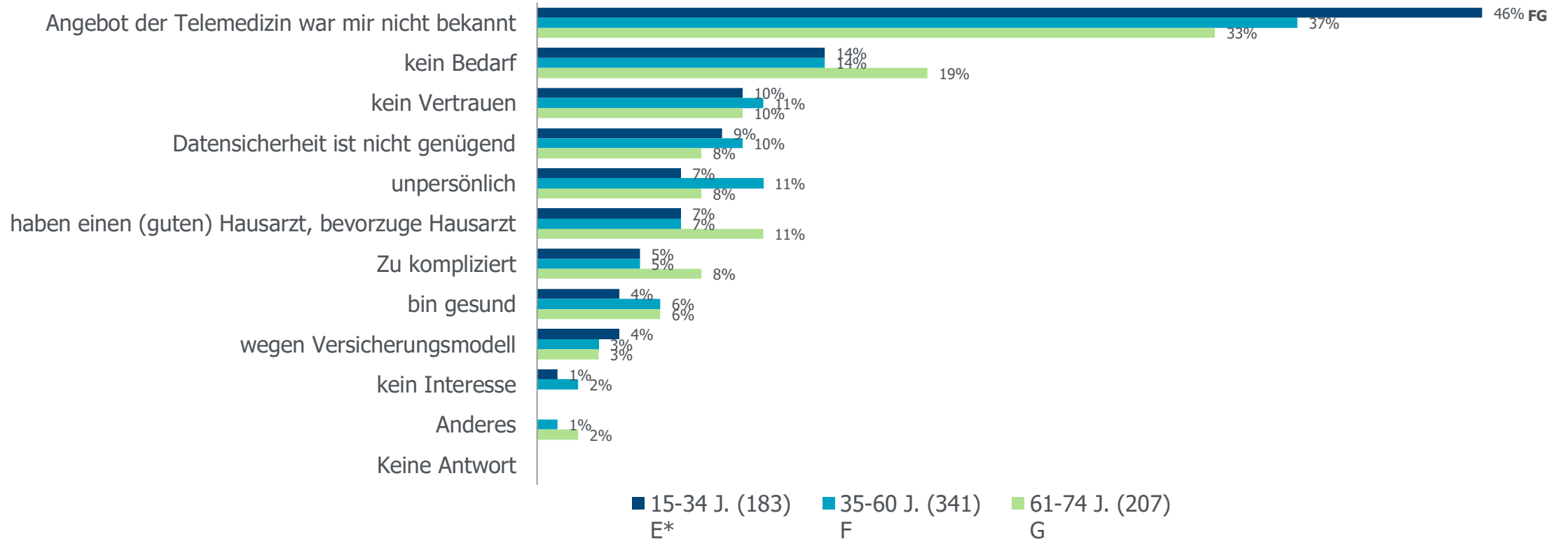
Q03e: Warum haben Sie bisher die Telemedizin nicht benutzt?

FILTER: WENN F3A(NEIN)

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Nicht-Nutzung Telemedizin: Kanal - Alter

Bei den 15-34-Jährigen gaben 46% an, die Nichtnutzung der Telemedizin sei darauf zurückzuführen, dass Ihnen das Angebot nicht bekannt gewesen war



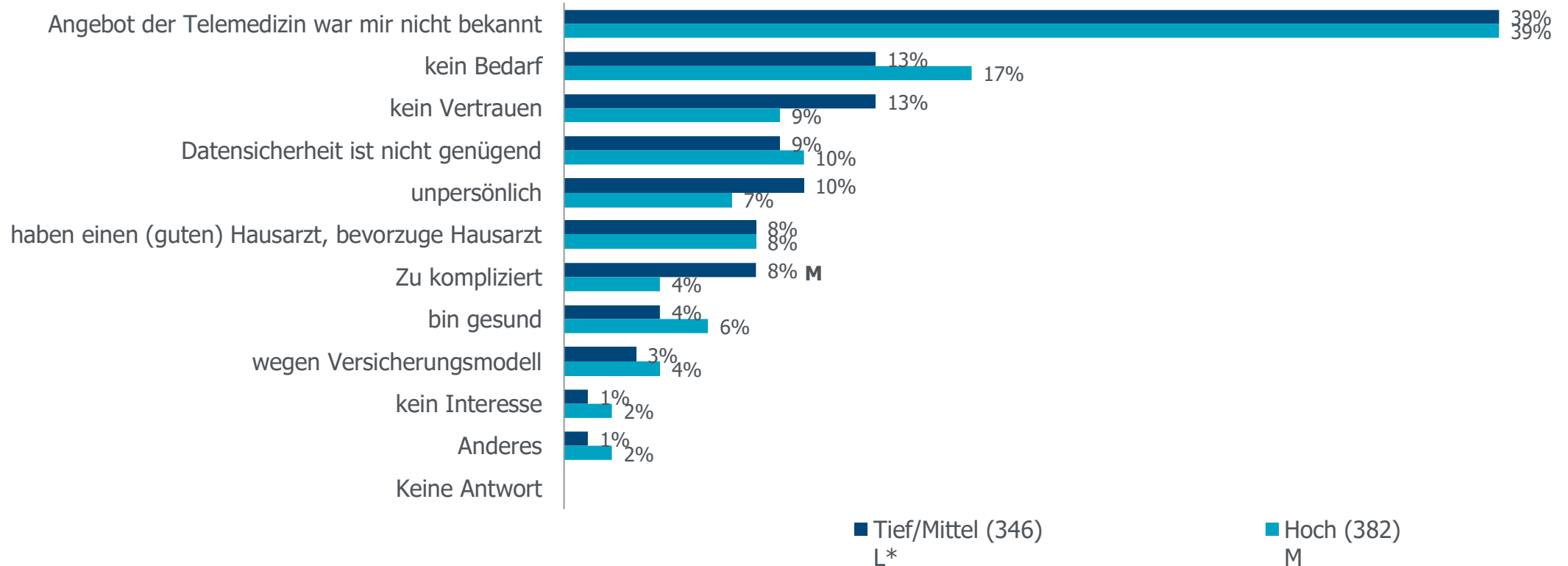
Q03e: Warum haben Sie bisher die Telemedizin nicht benutzt?

FILTER: WENN F3A(NEIN)

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Nicht-Nutzung Telemedizin: Kanal - Bildung

Bei der Begründung der bisherigen Nichtnutzung der Telemedizin stimmen bei der Aussage, die Telemedizin sei zu kompliziert, innerhalb der tiefen und mittleren Bildungsschicht signifikant mehr Personen zu als hoch gebildete Befragte



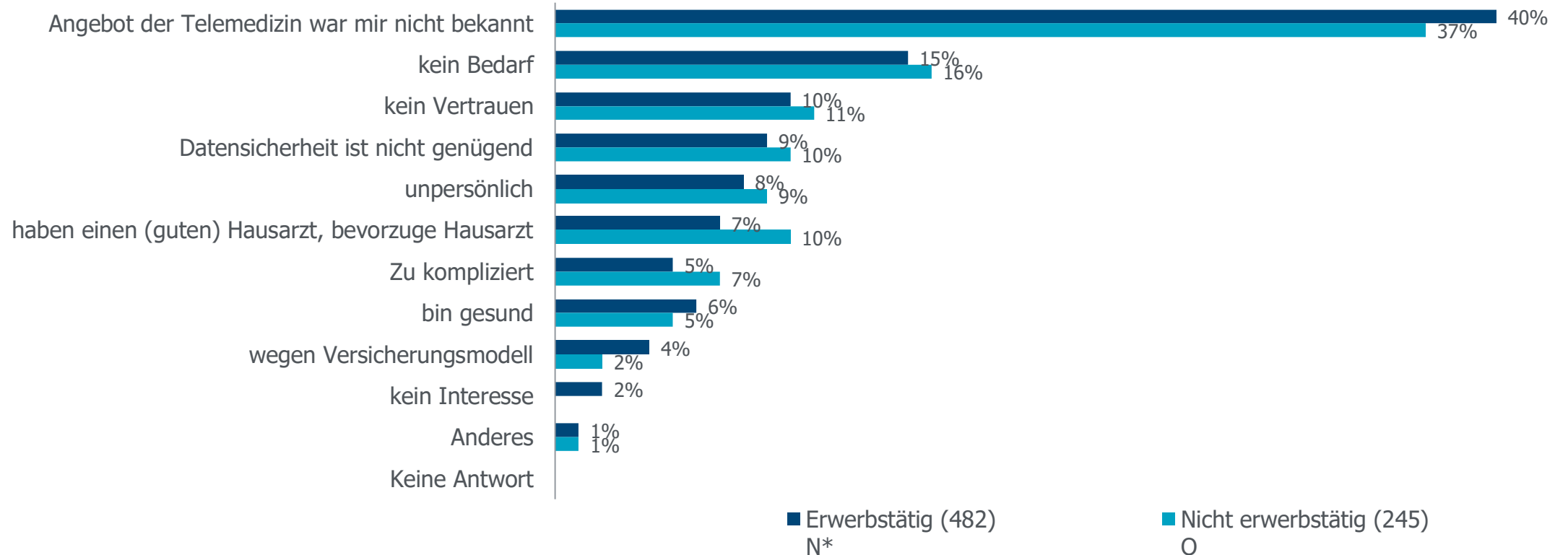
Q03e: Warum haben Sie bisher die Telemedizin nicht benutzt?

FILTER: WENN F3A(NEIN)

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Nicht-Nutzung Telemedizin: Kanal - Erwerbsstatus

In Bezug auf den Erwerbsstatus sind keine wesentlichen signifikanten Aspekte bei der bisherigen Nichtnutzung der Telemedizin feststellbar



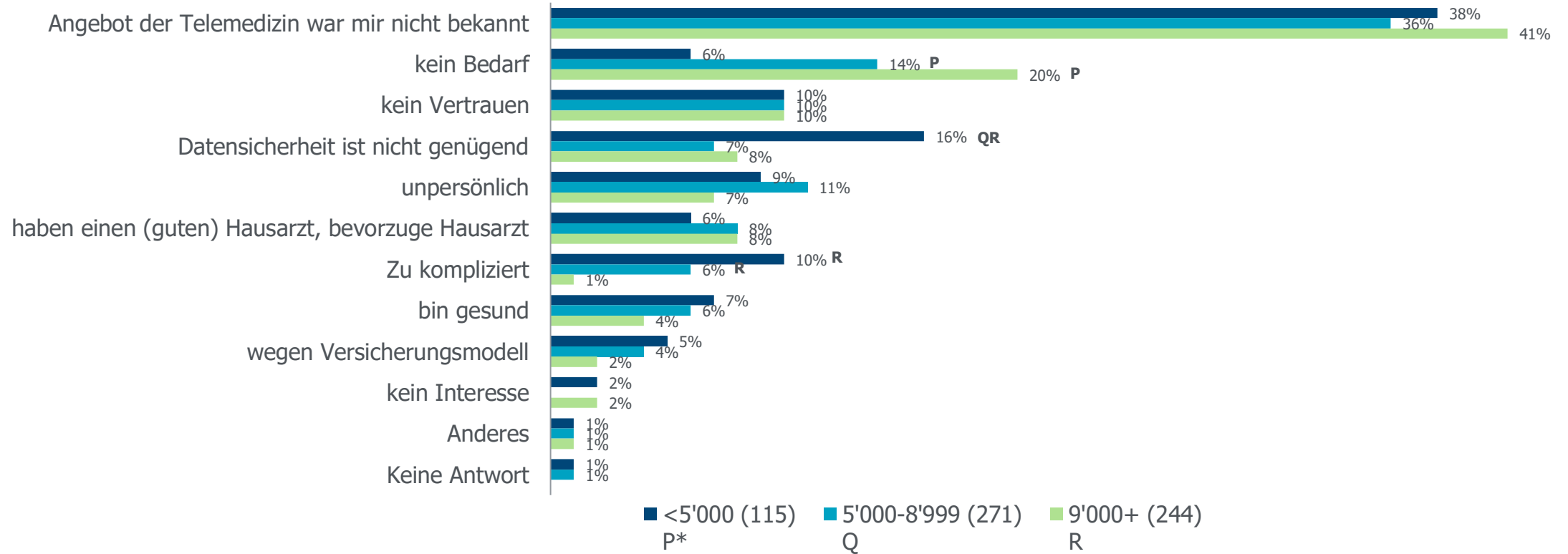
Q03e: Warum haben Sie bisher die Telemedizin nicht benutzt?

FILTER: WENN F3A(NEIN)

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Nicht-Nutzung Telemedizin: Kanal - HH-Einkommen

Personen mit niedrigen Haushaltseinkommen geben signifikant häufiger eine ungenügende Datensicherheit und «zu kompliziert» als Begründungen für die bisherige Nichtnutzung der Telemedizin an



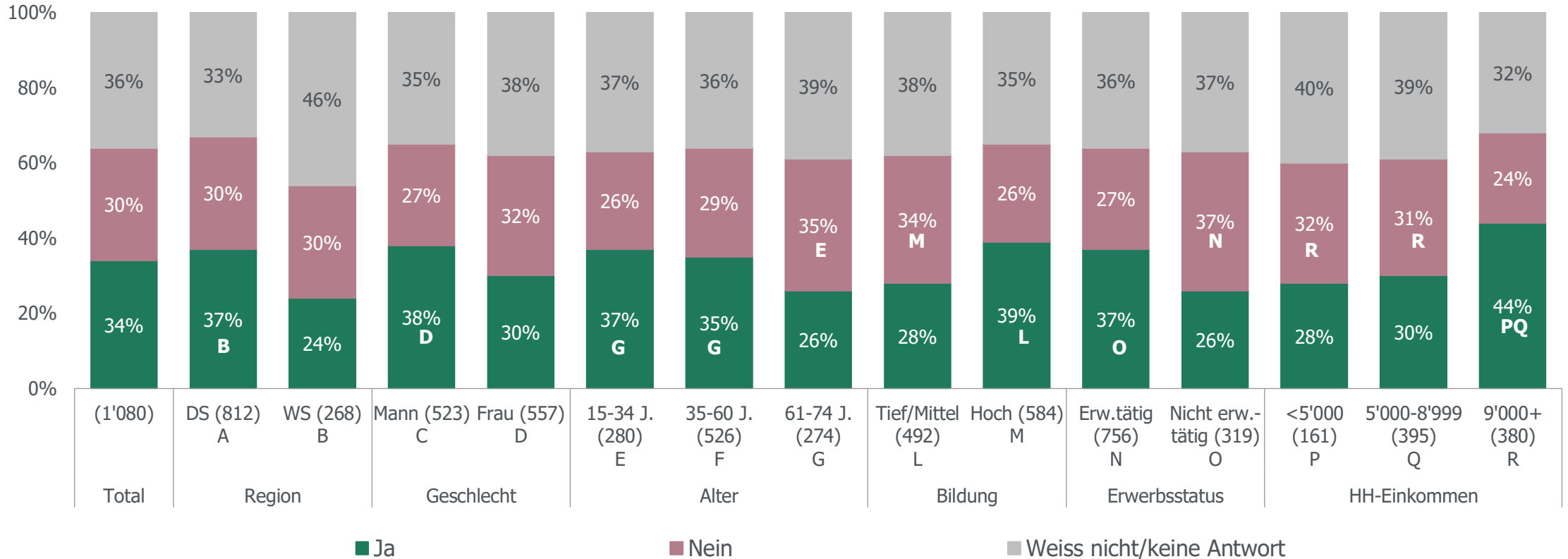
Q03e: Warum haben Sie bisher die Telemedizin nicht benutzt?

FILTER: WENN F3A(NEIN)

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Nutzung Telemedizin in Zukunft

34% der Befragten geben an, in Zukunft auf Telemedizin zu setzen. Von folgenden Gruppen setzen Personen in Zukunft mehr auf die Telemedizin als in den jeweiligen Vergleichsgruppen: Personen aus der Deutschschweiz, Männer, bis 60-Jährige, hoher Bildungsstatus, Erwerbstätigkeit und hohes Haushaltseinkommen.

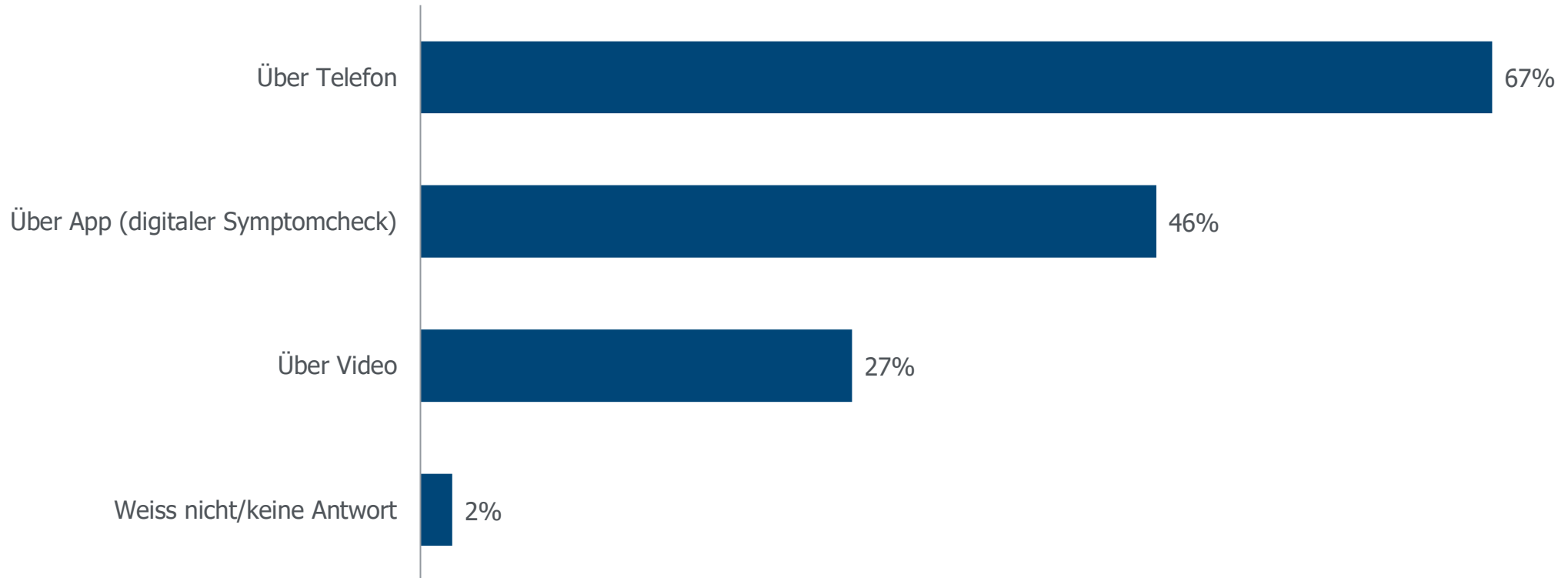


Q04a: Werden Sie in Zukunft auf die Telemedizin setzen?

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Bevorzugter Kanal der Telemedizin

Stark vereinfacht bevorzugen zwei Drittel die Nutzung der Telemedizin über Telefon, knapp die Hälfte über App und rund ein Viertel über Video



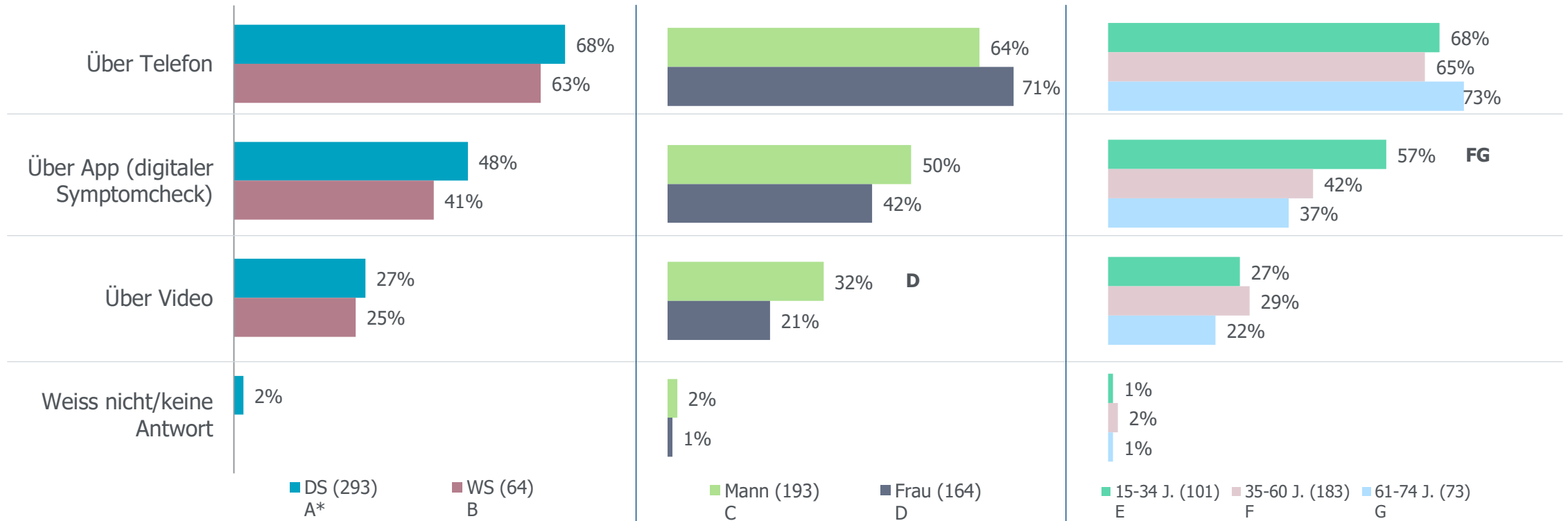
Q04b: Was wäre Ihr bevorzugter Kanal betreffend Nutzung der Telemedizin?

Filter: WENN F4A(JA)

Basis: 357 Befragte

Bevorzugter Kanal der Telemedizin - Region, Geschlecht und Alter

Männer würden signifikant häufiger die Telemedizin via Video bevorzugen, über App würde die Altersgruppe der 15-34-Jährigen signifikant häufiger die Telemedizin bevorzugen



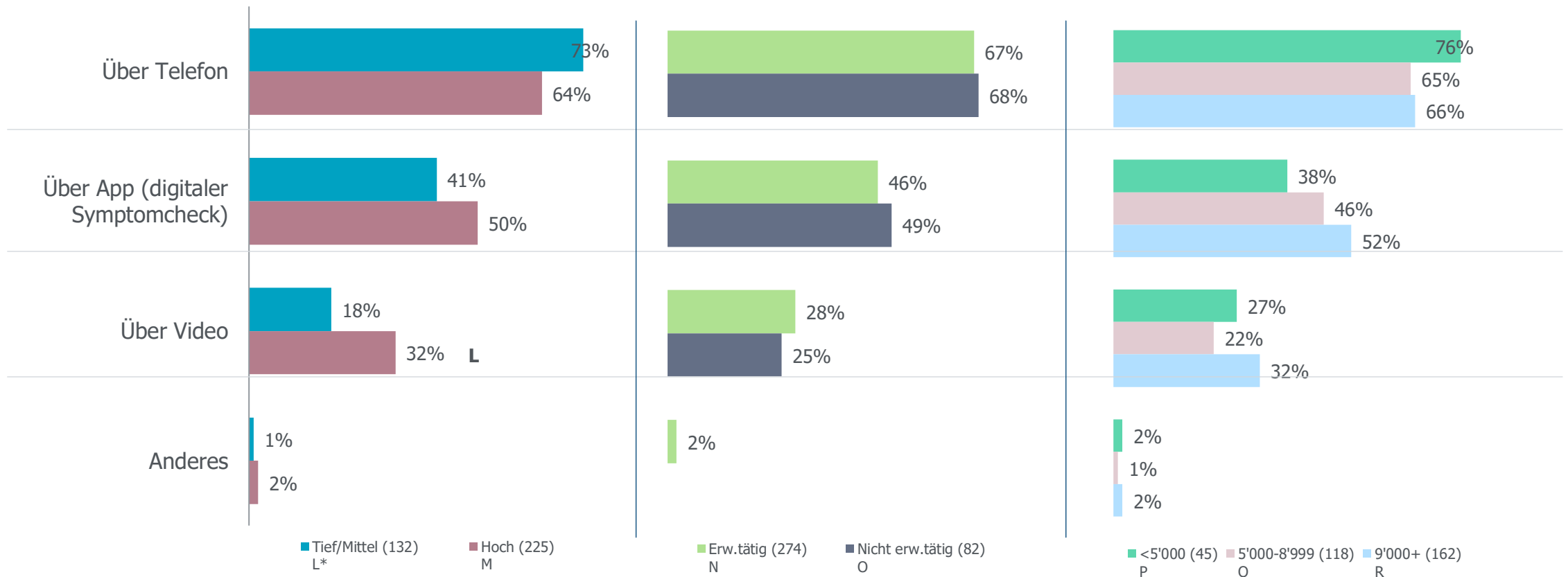
Q04b: Was wäre Ihr bevorzugter Kanal betreffend Nutzung der Telemedizin?

Filter: WENN F4A(JA)

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Bevorzugter Kanal der Telemedizin - Bildung, Erwerbsstatus und HH-Einkommen

Hoch gebildete Personen würden signifikant häufiger die Telemedizin via Video bevorzugen



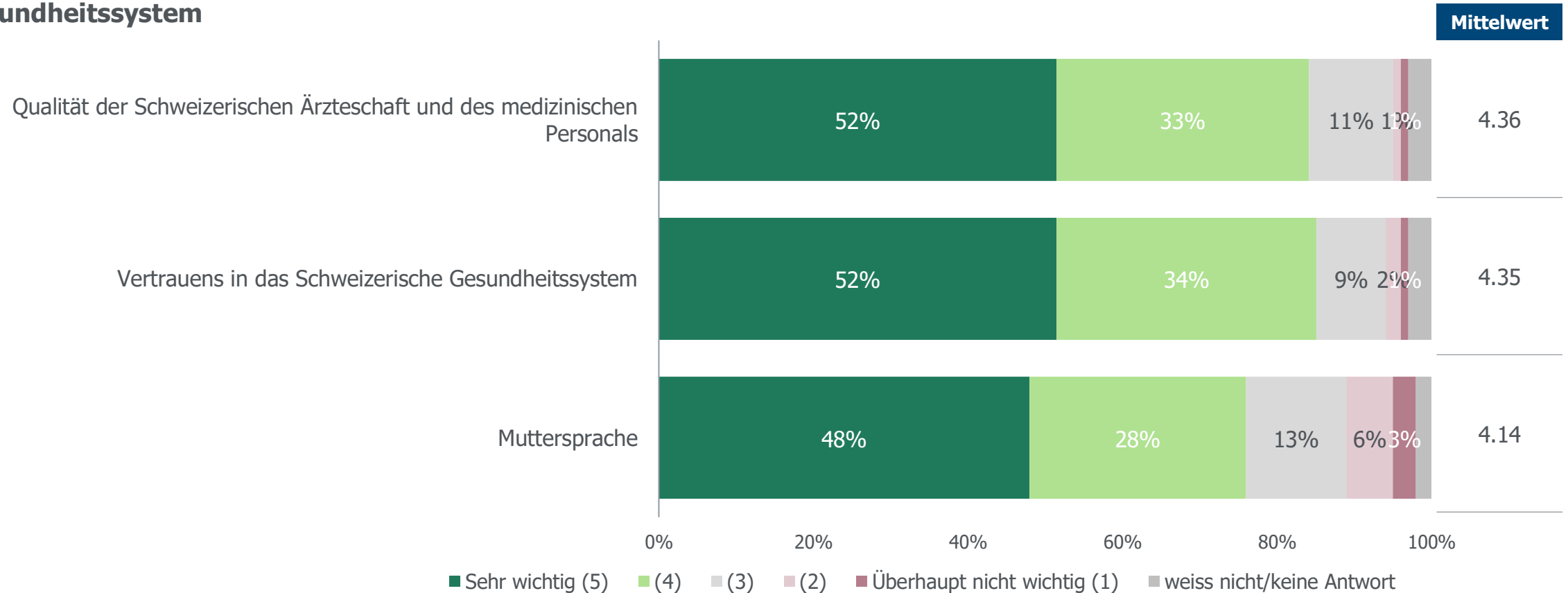
Q04b: Was wäre Ihr bevorzugter Kanal betreffend Nutzung der Telemedizin?

Filter: WENN F4A(JA)

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Gründe für weltweiten Zugriff auf das schweizerische Gesundheitssystem

Die Qualität der Schweizerischen Ärzteschaft und des medizinischen Personals sind für rund 85% (sehr) wichtige Gründe für den weltweiten Zugriff auf das schweizerische Gesundheitssystem, ebenso wie das Vertrauen in das Schweizerische Gesundheitssystem



Q05: Es gibt verschiedene Gründe, warum es wichtig sein kann, weltweit und jederzeit auf das schweizerische Gesundheitssystem Zugriff haben zu können. Wie wichtig sind Ihnen folgende Gründe?

Basis: 1'080 Befragte

Gründe für weltweiten Zugriff auf das schweizerische Gesundheitssystem

	Total	Region		Geschlecht		Alter			Bildung		Erwerbsstatus		HH-Einkommen		
		DS	WS	Mann	Frau	15-34 Jahre	35-60 Jahre	61-74 Jahre	Tief / Mittel	Hoch	Erw.-tätig	Nicht erw.tätig	<5'000	5'000–8'999	9'000+
		A	B	C	D	E	F	G	L	M	N	O	P	Q	R
Total (n/w)	1080	812	268	523	557	280	526	274	492	584	756	319	161	395	380
Total (wt.)	1080	802	278	543	537	346	503	231	489	588	772	302	165	391	382
Qualität der Schweizerischen Ärzteschaft und des medizinischen Personals	4.36	4.40 B	4.27	4.26	4.47 C	4.35	4.37	4.38	4.42 M	4.31	4.34	4.43	4.29	4.39	4.33
Muttersprache	4.14	4.13	4.15	4.02	4.26 C	3.83	4.30 E	4.25 E	4.28 M	4.02	4.13	4.14	4.14	4.22 R	4.04
Vertrauens in das Schweizerische Gesundheitssystem	4.35	4.39 B	4.24	4.24	4.47 C	4.30	4.36	4.41	4.42 M	4.30	4.34	4.37	4.32	4.38	4.31

Q05: Es gibt verschiedene Gründe, warum es wichtig sein kann, weltweit und jederzeit auf das schweizerische Gesundheitssystem Zugriff haben zu können. Wie wichtig sind Ihnen folgende Gründe?

Basis: Zahlen in Klammern / Mittelwerte / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Forderungen an die Telemedizin-Angebote

Die mit Abstand wichtigste Anforderung an die Telemedizin-Angebote ist die Kompetenz des Personals, gefolgt von der Datensicherheit

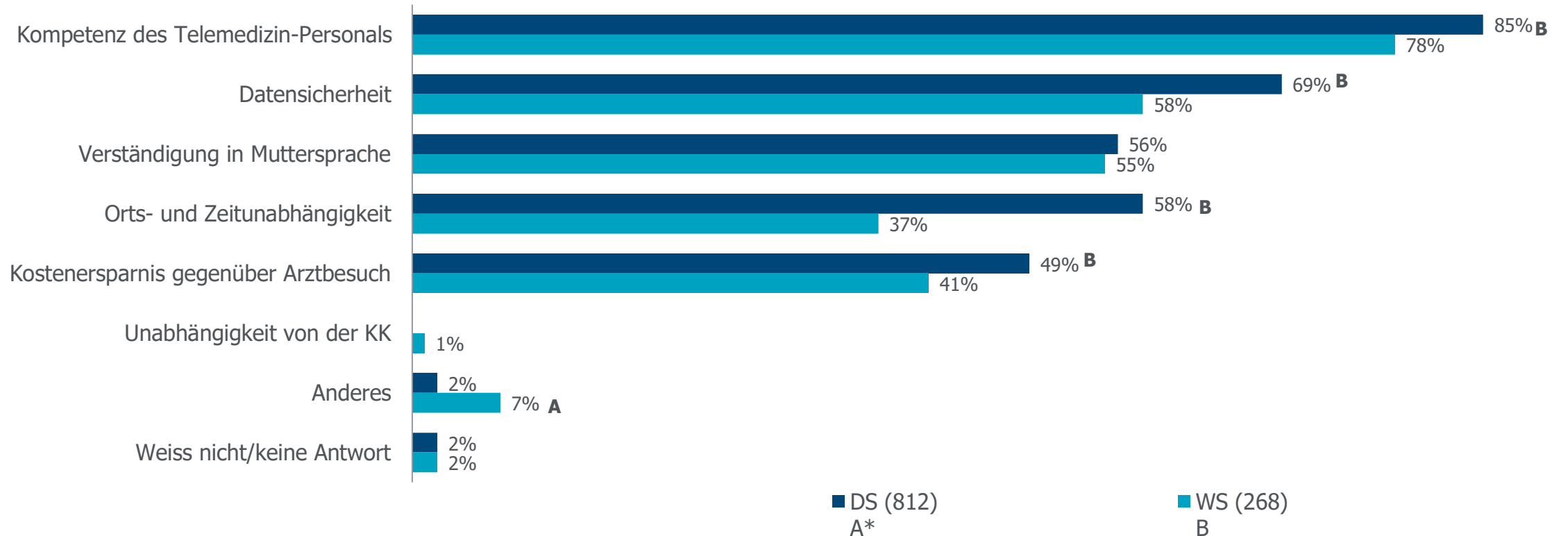


Q06: Welche Forderungen stellen Sie an die Telemedizin-Angebote?

Basis: 1'080 Befragte

Forderungen an die Telemedizin-Angebote - Region

Alles in allem gesehen scheinen die Anforderungen in der Deutschschweiz höher zu sein als in der Westschweiz

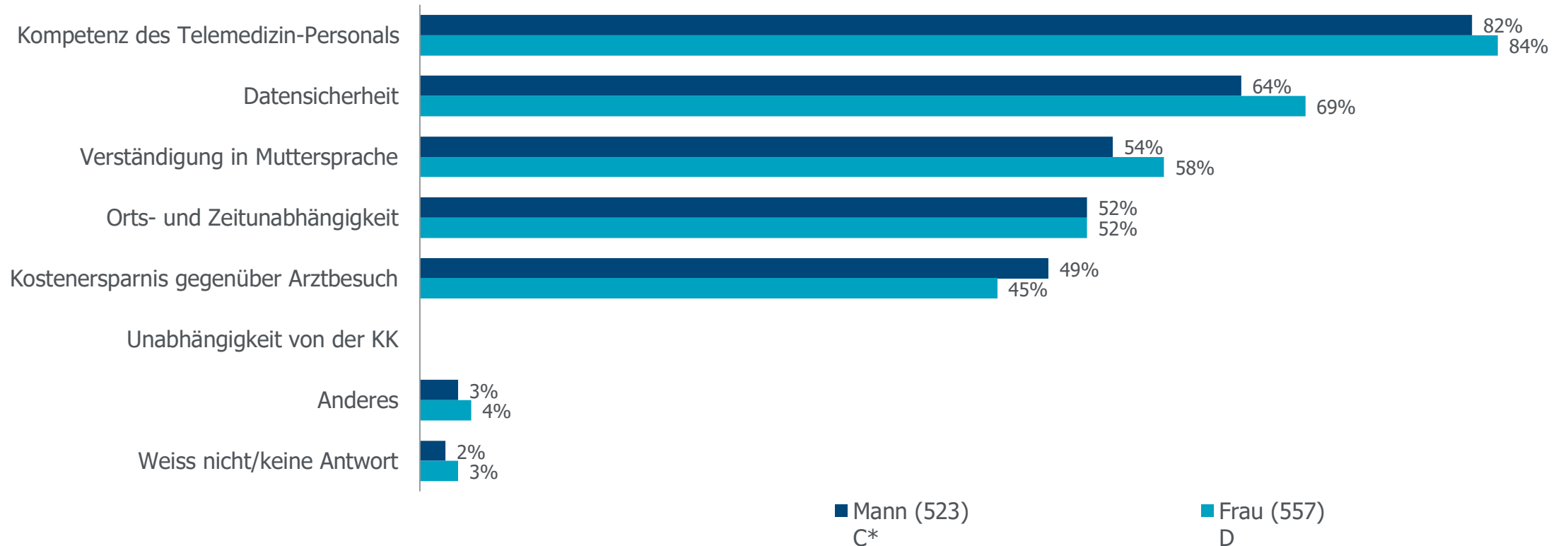


Q06: Welche Forderungen stellen Sie an die Telemedizin-Angebote?

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Forderungen an die Telemedizin-Angebote - Geschlecht

Männer und Frauen unterscheiden sich im Antwortverhalten in Bezug auf Forderungen an das Telemedizin-Angebot nicht signifikant

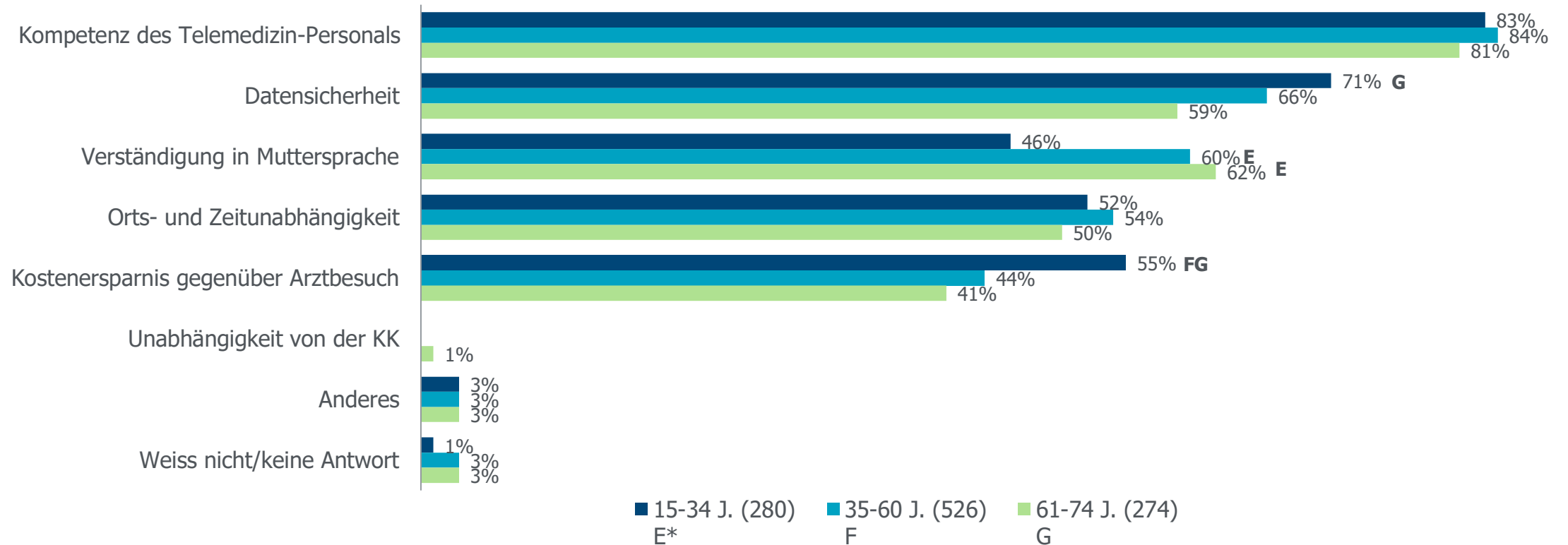


Q06: Welche Forderungen stellen Sie an die Telemedizin-Angebote?

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Forderungen an die Telemedizin-Angebote - Alter

Die Gruppe der 15-34-Jährigen stellt in Bezug auf die Datensicherheit und Kostenersparnis gegenüber Arztbesuch signifikant höhere Forderungen als andere Altersgruppen

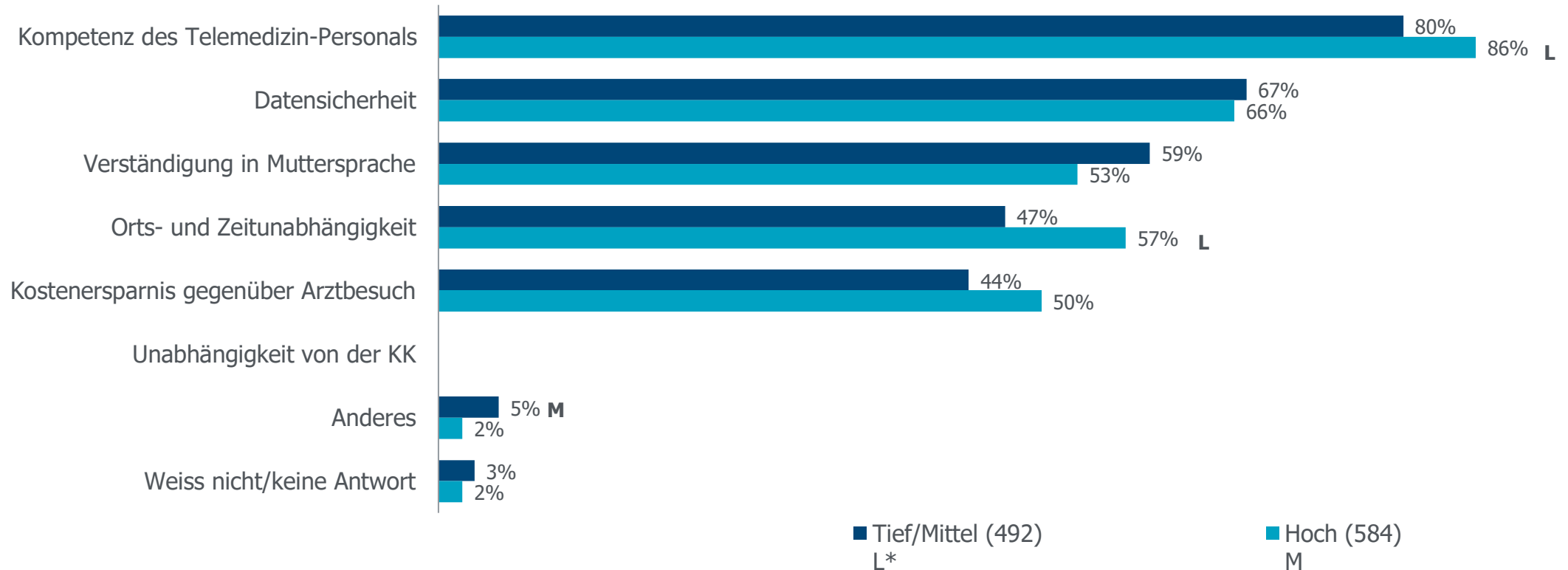


Q06: Welche Forderungen stellen Sie an die Telemedizin-Angebote?

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Forderungen an die Telemedizin-Angebote - Bildung

Hoch gebildeten Personen ist die Kompetenz des Telemedizin-Personals und die Orts- und Zeitunabhängigkeit signifikant wichtiger als den anderen Bildungsschichten

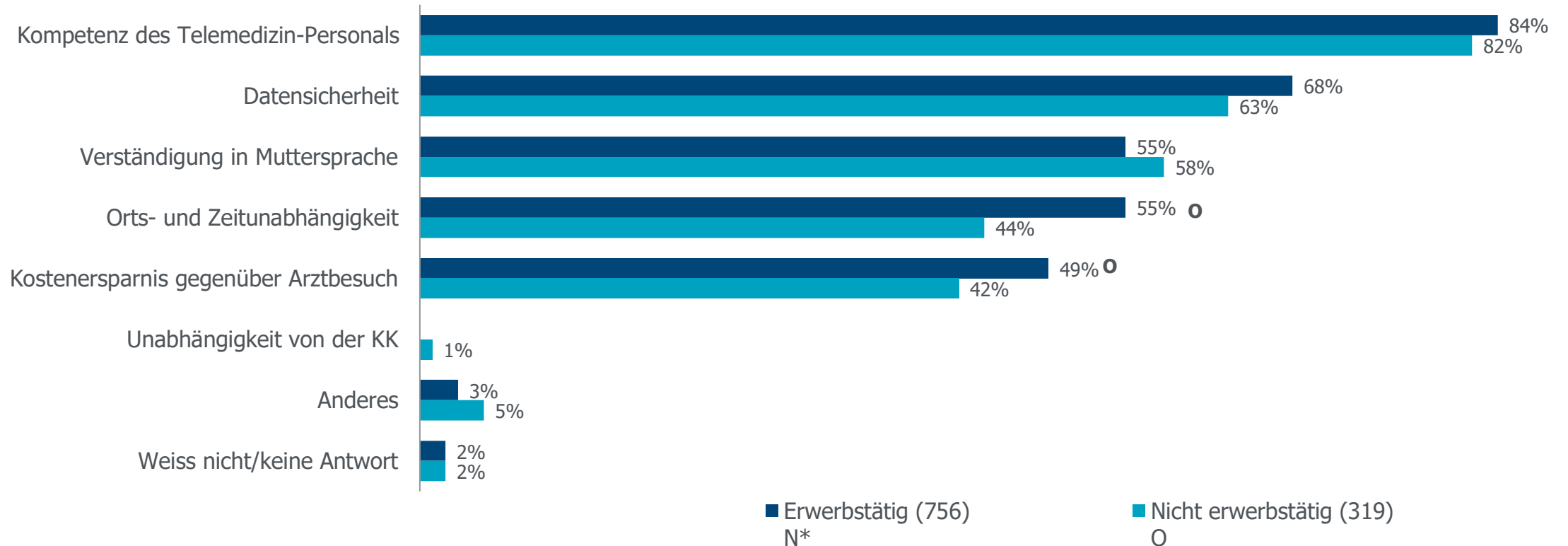


Q06: Welche Forderungen stellen Sie an die Telemedizin-Angebote?

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)

Forderungen an die Telemedizin-Angebote - Erwerbsstatus

Für Erwerbstätige spielt die Orts- und Zeitunabhängigkeit eine grössere Rolle als für Nicht Erwerbstätige

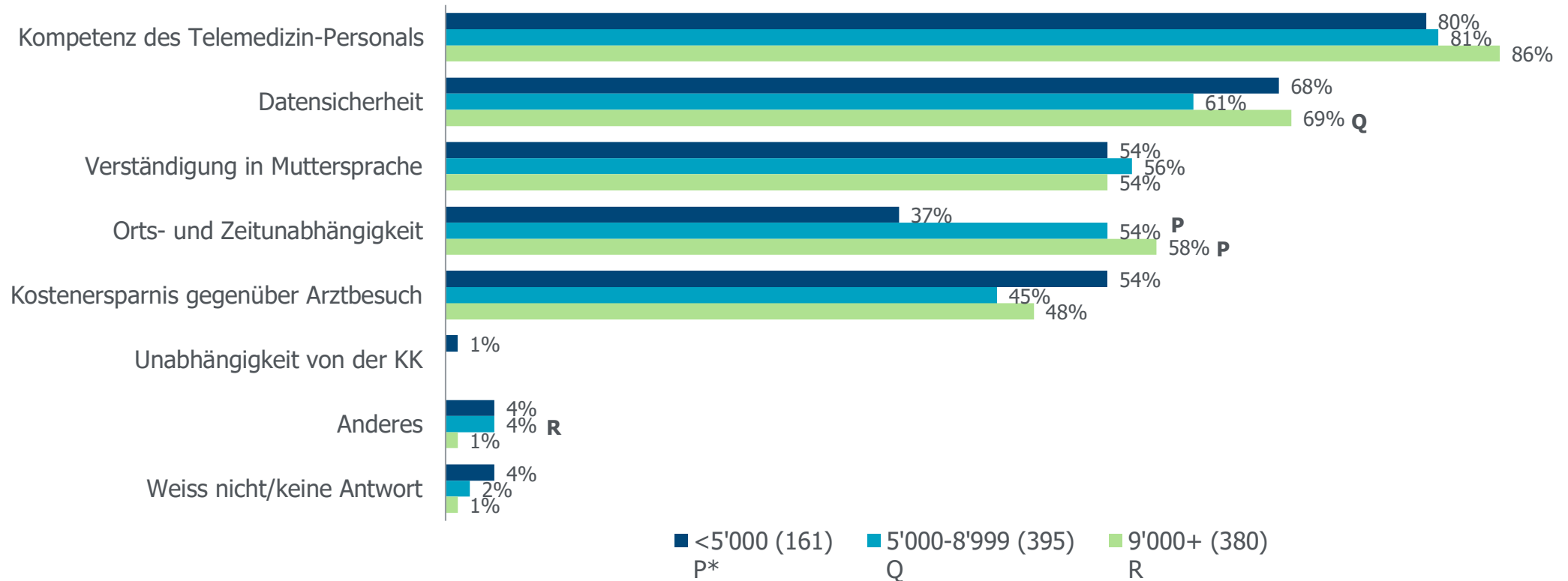


Q06: Welche Forderungen stellen Sie an die Telemedizin-Angebote?

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)


Forderungen an die Telemedizin-Angebote - HH-Einkommen

Für Personen mit niedrigem Haushaltseinkommen ist die Orts- und Zeitunabhängigkeit weniger relevant in Bezug auf die Telemedizin-Angebote



Q06: Welche Forderungen stellen Sie an die Telemedizin-Angebote?

Basis: Zahlen in Klammern / *Die Buchstaben stehen stellvertretend für die angegebenen Segmente und weisen auf einen signifikanten Unterschied hin (95% Konfidenzintervall)



Repräsentative Online- Umfrage zur Akzeptanz von TeleMedizin in der Schweiz

August 2021

Studien-Nr. 40201

Stefan Jehle / Dr. Michael Buess

STÖHLKER AG

atupri

DemoSCOPE

